

Stadt Kitzbühel

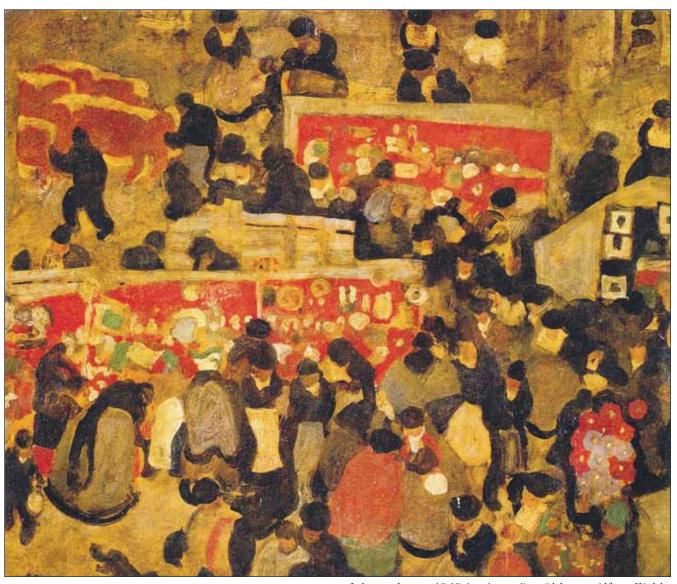
Jahrgang 14/Nr. 7

Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung

Juli 2010

86. Kitzbüheler

Jahrmarkt der Stadtmusik



Jahrmarkt um 1919 in einem Gemälde von Alfons Walde.

Samstag, 7. August 2010





Kirchenmusik in der Stadtpfarrkirche

Sonntag, 15. August

Hochfest "Mariä Himmelfahrt"

Hoher Frauentag – Tiroler Landesfeiertag Hochamt 9 Uhr

Fanfare für Bläser, Pauken und Orgel von Joseph Messner (1893 – 1969)

> Missa in C "Krönungsmesse" von W. A. Mozart KV 317

Ausführende: Solisten, Chor und Orchester der

Stadtpfarrkirche St. Andreas

Orgel: Walter Höckner Leitung: Andreas Feller

Nachprimiz in Kitzbühel

Mag. Oliver Hartl vom Augustiner-Chorherrenstift Reichersberg in Oberösterreich wurde am Dreikönigstag des heurigen Jahres zum Priester geweiht.

Er hatte am 14. August des Vorjahres mit seinem Kreis von Glockenfreunden dem Kitzbüheler Geläute einen Besuch abgestattet, wobei auch eine Klanganalyse durch Dr. Jörg Wernisch / Technische Universität Wien erstellt werden konnte (siehe Stadtzeitung Ausgaben August 2009 und Jänner 2010).

Die Familie von Mag. Hartl hat Verbindungen zu Kitzbühel. Deshalb gibt es nun am Sonntag, 1. August 2010, 11 Uhr in der Kitzbüheler Stadtpfarrkirche das seltene Ereignis einer Nachprimiz. Der Neupriester wird den Gottesdienst halten



Mag. Oliver Hartl CanReg

und anschließend den allgemeinen und einzelnen Primizsegen spenden. Die Worte "Für uns Menschen" hatte Mag. Oliver Hartl seiner Priesterweihe vorangestellt, im gleichen Sinne ergeht die freundliche Einladung zur Teilnahme am Nachprimiz-Gottesdienst in Kitzbühel.

Gesamtkonzept wird konsequent verfolgt



Das Franziskanerkloster wird behutsam restauriert.

Der Verein zur Unterstützung der Erhaltung des Franziskanerklosters - ehemals Kapuzinerkloster - in Kitzbühel sieht sich auf Jahre vor einer schwierigen Aufgabe, weil das über Jahrzehnte baulich vernachlässigte Areal des über 300 Jahre alten Klosters in Übereinstimmung mit den heutigen Erfordernissen und dem Denkmalschutz gesichert werden muss. Da ist es mit kosmetischen Vorhaben an den Fassaden nicht getan. Dazu ist ein Gesamtkonzept in Vorbereitung

Der Verein kann einen beachtlichen Erfolg vermelden. Die teilweise schon eingebrochene Klostermauer wurde heuer gründlich und aufwändig saniert, die Abdeckung konnte weitgehend erneuert werden. Der Aufwand erwies sich als viel umfangreicher, als es zuerst vorgesehen war. Qualitätsmaterial und Fachmannsarbeit konnten günstig eingesetzt werden. Alle eingebundenen Firmen unterstützten durch Nachlässe und Spenden das Vorhaben, neben dem Bauhof der Stadt leisteten Vereinsmitglieder und Brüder der Franziskaner der Immaculata freiwillige Einsätze, so dass der "Klosterverein" für das in Vorbereitung stehende Gesamtvorhaben optimistisch ist.

Die oft bewiesene Verbundenheit der Kitzbüheler mit dem Kloster gibt es noch immer. Vergelts Gott!



Verein zur Unterstützung der Erhaltung des Klosters Kitzbühel

Spendenkonten:

Sparkasse der Stadt Kitzbühel, BLZ 20505, Konto 0000-038208

oder

Raiffeisenbank Kitzbühel, BLZ 36263, Konto 523.845

Der Verein dankt für jede noch so kleine Spende für dringende Sanierungsarbeiten bei Kirche und Kloster.





STADTAMT KITZBÜHEL

Aus dem Gemeinderat

Zentraler Tagesordnungspunkt war bei der Sitzung des Gemeinderates vom 14. Juli die Beschlussfassung über die Jahresrechnung 2009. Vor Eingehen in die Tagesordnung wurde aber noch Florian Huber als Gemeinderat angelobt.

Der erste Tagesordnungspunkt befasste sich mit einem Grundtausch durch die Stadtgemeinde und Frau Magdalena Mühlegger. Frau Mühlegger ist Besitzerin des an das Areal des ehemaligen Krankenhauses und des Hubschrauberstützpunktes angrenzenden Grundstücks. Besagtes Grundstück wird für die Realisierung der von der Firma VAMED geplanten Sonderkrankenanstalt Rehabilitation (REHA) benötigt.

Am Krankenhausareal wird ein Gesundheitszentrum bestehend aus einem Ärztehaus und einem Sanatorium errichtet. Zusammen mit Altenwohn- und Pflegeheim, und eben der genannten REHA soll dann eine neue "Gesundheitslandschaft" entstehen, wichtig als Ersatz für das verlorene Krankenhaus und ganz allgemein für die Wirtschaftsstruktur in Kitzbühel, besonders auch unter dem Aspekt Arbeitsplätze.

Mit der Eigentümerin zu "Hinteraschbach", Magdalena Mühlegger, konnte eine Tauschvereinbarung ausverhandelt werden, wodurch die Stadt in diesem Bereich 5.303 m² erwerben kann. Diese Fläche ist dann an die VAMED zu noch vertraglich zu regelnden Konditionen weiterzugeben. Im Gegenzug vertauscht die Stadt 5.500 m² aus dem ehemaligen Grundeigentum Grubhof / Reitter zwischen Mar-

chfeldgasse und Hausstattfeld an Mühlegger, der als Bauland zu widmende Anteil beträgt 4.000 m². Dazu kommt noch eine Sonderregelung für Grundsteuer / Bodenwertabgabe. Der zu widmende Anteil orientiert sich

kenhauses zum Jahresende 2009 ergeben hat. Es handelt sich um ein Großproblem für die Stadt Kitzbühel, welches der Öffentlichkeit in den gesamthaften Auswirkungen nach nunmehr halbjährigen Bemühungen um eine Lösung bewusst zu machen ist.

Die im Raum stehende finanzielle Belastung der Stadt ist ligem Krankenhauspersonal. Nach Zustellung des definitiven Erkenntnisses des Verwaltungsgerichtshofs über die Schließung des Krankenhauses am 29. Juni 2009 hat sich zum 1. Juli 2009 ein Personalstand von insgesamt 132 ergeben. Davon waren 95 bei der Krankenhaus Betriebsgesellschaft beschäftigt, 37 Personen noch als Gemeinde-Vertragsbe-



In seiner bereits 7. (!) Periode als Mitglied des Kitzbüheler Stadtparlamentes hat Gemeinderat Ökonomierat Peter Hechenberger wohl das mit Abstand schwierigste Referat übernommen, jenes für Bau und Raumordnung. Seit der Gemeinderatswahl vom 31. 3. 1974 im Amt, ist Peter Hechenberger nun Rekordhalter an kommunalpolitischer Tätigkeit in Kitzbühel. Mit der heurigen Gemeinderatswahl am 14. 3. hat er Ehrenbürger Toni Kahlbacher (+ 2004) überholt. Dieser hatte dem Gemeinderat von 1950 bis 1986 ununterbrochen angehört. Ehrenbürger und Langzeitbürgermeister Hans Brettauer (+ 2005) war 34 Jahre im Gemeinderat, davon 16 Jahre an der Spitze.

Das Bild zeigt Gemeinderat Peter Hechenberger (ganz rechts) zusammen mit Stadtbaumeister Mag. Hasenauer beim Vortrag von Planunterlagen während der Gemeinderatssitzung am 14. Juli.

am derzeitigen Baulandbereich Hinteraschbach laut Raumordnungskonzept. Dem vorliegenden Tauschvertrag wurde mit einstimmigen Beschluss zugestimmt.

Passend zur Thematik berichtete Bürgermeister Dr. Klaus Winkler über die außerordentlich schwierige Situation, die sich durch die Freisetzung des Personals wegen Schließung des Kran-

gewaltig und würde realistische Möglichkeiten mehrfach überfordern. Der für Personalangelegenheiten des Krankenhauses zuständige Stadtrat hat zahlreiche überlange Sitzungen abgehalten, darunter als erweitertes Gremium mit Personalvertretung und auch allen verantwortlichen Bediensteten der Stadt zwecks ersatzweiser Unterbringung von ehema-

dienstete, herrührend aus der städtischen Trägerschaft bis zum Jahr 2000.

Eine beträchtliche Anzahl dieser Vertragsbediensteten ist über 50 Jahre alt und mehr als 10 Jahre beschäftigt, wodurch ein verstärkter Kündigungsschutz nach dem Vertragsbedienstetengesetz besteht. Überdies gliedern sich die Mitarbeiter in Gruppen äußerst unterschied-



lich akzeptiert die Stadt Ar-

beitslosigkeit und Niederdo-

tierung als sozial gerechtfer-

tigt, hier wurde auch bereits

Ausgleich angeboten. Bei der

letzten Verhandlung vor der

Schlichtungsstelle in Inns-

bruck Ende Juni wurden sei-

tens der Stadt überdies noch

licher arbeitsrechtlicher Qualität, was ein zusätzliches Erschwernis darstellt.

Die Stadt Kitzbühel hat von vorne herein sämtliche gesetzlichen Ansprüche außer Streit gestellt, Unterbringungen in anderen Bereichen der Gemeinde sind gelungen, ebenso wie Dienst-

überlassungen (Altenwohnheim Sozialsprengel). Mehrkosten aus bestehenden Verträgen bis zum Regelpensionsalter werden von der Stadt ebenfalls übernommen. In Einzelfällen konnten einvernehmliche Lösungen zur Beendigung von Dienstverhältnissen verhandelt werden.

Die von vorneherein akzeptierten Forderungen beziffert der Bürgermeister mit 3 Millionen Euro.

Im Raum stehen sodann **freiwillige Leistungen der Stadt**, solche gründen sich auf dem Arbeitsverfassungs-

gesetz als Sozialplan-Betriebsvereinbarung. Auslöser für einen derartigen Vorgang sind sogenannte "Massenkündigungen", also die Kündigung einer größeren Anzahl von Dienstnehmern, hier die bei der Betriebsgesellschaft beschäftigten Personen. Unabhängig von der arbeitsrechtlichen Qualität betrifft ein solcher Sozialplan dann allerdings alle zum Zeitpunkt der Betriebseinstellung beschäftigt gewesenen Dienstnehmer.

Betreiber des Sozialplanes ist der Betriebsrat in Vertretung der Dienstnehmer, dieser wiederum vertreten durch die Kammer für Arbeiter und Angestellte. Der Entwurf des Sozialplanes sieht massive Forderungen vor, eingereicht wurde das Papier bei der hiefür nach dem Arbeitsverfassungsgesetz beim Arbeitsund Sozialgericht am Landesgericht Innsbruck eingerichteten Schlichtungsstelle. In mehreren Verhandlungen vor derselben konnte man zwischen dem von der Stadt



Ein Bild mit Symbolcharakter: Entfernung des Schriftzuges "Krankenhaus der Stadt Kitzbühel".

gemachten Angebot und den extremen Forderungen laut Sozialplan keine Einigung erzielen.

Für die Stadt Kitzbühel ist die soziale Treffsicherheit vorrangig, Bereicherungsansprüche hingegen nicht. Insgesamt würden sich die im Sozialplan erhobenen Forderungen gegen € 10 Millionen bewegen, der Löwenanteil würde auf sogenannte "freiwillige" Abfertigungen entfallen. Diese werden mit bis zu 36 Monatsgehältern angesetzt. Dies auch in solchen Fällen, wo weder eine Arbeitslosigkeit noch eine Nachfolgetätigkeit mit Minderentgelt gegenüber der Beschäftigung im Krankenhaus gegeben ist. Selbstverständden, allerdings ohne Erfolg. Die Sondersituation hinsichtlich der oben angesprochenen erschwert kündbaren Vertragsbediensteten (Ärzte und teilweise medizinisches Personal) ergebe eine zusätzliche Forderungsmasse von rund 6 Millionen Euro, Es ist zu erwarten, dass die wegen Betriebseinstellung ausgesprochenen Kündigungen der Beschäftigtengruppe Vertragsbedienstete 50+/10 zu Anfechtungen und dadurch zu arbeitsgerichtlichen Auseinandersetzungen führen werden.

Jedenfalls muss man sich sämtliche Bereiche zusammengenommen auf lange Verhandlungs-dauer bei Schlichtungsstelle und Arbeitsgericht einstellen. Der nächste Termin bei der Schlichtungsstelle zum Thema Sozialplan wurde für den 23. September beim Landes-/Arbeitsgericht Innsbruck angesetzt.

Der Bürgermeister resümiert dahingehend, dass die Schließung des Kranken-

hauses in finanzi-Auswirkung eller wie befürchtet die Stadt Kitzbühel überfordern würde. Er spricht den Dank an die Mitglieder des Stadtrates und die mit der Sachbearbeitung befassten städtischen Mitarbeiter für die enorme zusätzliche Arbeit in dieser noch nie dagewesenen Situation aus. Nach Auskunft des Bürgermeisters ist hier eine "große Verhandlungsrunde" mit Land, Ärztekammer, Sozialpartnern etc. in Vorbereitung.

Finanzreferat

Wie eingangs bereits erwähnt, nahm die Beschlussfassung über die Jahresrechnung 2009 breiten Raum in der Gemeinderatssitzung ein. Finanzreferentin Dr. Barbara Planer konnte dabei ein erfreuliches Ergebnis präsentieren, ergab sich doch ein positives Rechnungsergebnis in Höhe von 3.695.626.22 Euro. Zudem konnten die Schulden im Berichtsjahr von anfänglich 17.804.863 € auf 15.000.415 € am Ende des Jahres verringert werden. Nähere Details hiezu können der Aufstellung auf der Seite 6 entnommen wer-

Aufgrund der erfreulichen finanziellen Situation wurden zwei außerordentliche Darlehensrückzahlungen beschlossen. Ein Darlehen





für den Krankenhaus-Aufwand aus 2007 in Höhe von 1.824.155,43 Euro sowie das Abwasserbeseitigungsdarlehen in Höhe von 82.771,90 Euro.

Überprüfungsausschuss

Gemeinderat Otto Dander berichtete als Obmann des Überprüfungsausschusses von der durchgeführten Kassenprüfung, welche keine Beanstandungen ergab.

Straßen und Verkehr

Im Straßenreferat stand die Beschlussfassung über den Erwerb eines Grundstückes im Ausmaß von $789~\text{m}^2$ am Oberaigenweg an.

Grund für den Erwerb ist die geplante Errichtung eines Oberflächenwasserkanals entlang des Oberaigenweges, im konkreten Fall die damit verbundene Errichtung eines unterirdischen Retentionsbauwerkes für den besagten Kanal. Der Kaufpreis für das Grundstück beträgt 10,– Euro pro Quadratmeter, es ergibt sich also ein Kaufpreis von 7.890,– Euro.

Der Erwerb des Grundstückes wurde einstimmig beschlossen.

Landwirtschaft und Umwelt

In diesem Referat wurde die Hundekot-Problematik und die damit einhergehende Verunreinigung speziell entlang beliebter Spazier- und Ausflugswege aufgezeigt. Gemeinderat Hermann Huber berichtete von gemeinsamen Bemühungen mit Nachbargemeinden, hier eine einheitliche Lösung des Problems zu erreichen.

Ein erster Schritt ist eine Verordnung über die Verpflichtung zur Entfernung und ordnungsgemäßen Entsorgung von Hundekot. Eine solche Verordnung gibt es bereits in den Nachbargemeinden Reith und Aurach, in Kirchberg stand selbige ebenfalls zur Beschlussfassung an.

Die für die Entsorgung nötigen "Gassisackerln" können speziellen Behältern welche entlang der Spazierwege aufgestellt sind, entnommen werden. Verbesserungen in diesem Bereich wurden bereits mit dem städtischen Bauhof und jenem des Tourismusverbandes angesprochen.

Die Verordnung (nähere De-

tails auf der Seite 26) wurde einstimmig beschlossen.

Weiters berichtete der Referent über die kürzlich durchgeführte Almbegehung. Dabei wurde der nicht unbeträchtliche städtische Grundbesitz im Bereich Hahnenkamm meinsam mit Vertretern der Bergbahn und des Skiclubs besichtigt. Neben den städtischen Almen war diesesmal vor allem auch die Baustelle beim neuen Speichersee am Seidlalmkopf Ziel der Besichtigungstour.

Familien und Kindergarten

Die Referentin Mag. Ellen Sieberer berichtete über das zu Ende gegangene Kindergartenjahr und über den derzeit laufenden Sommerkindergarten (siehe hiezu den untenstehenden Bericht).

Heuer gab es zum ersten Mal eine sogenannte ergotherapeutische Reihenuntersuchung zusätzlich zu den üblichen Untersuchungen (praktischer Arzt, Logopädin, Augenarzt und Zahnprophylaxe). Ca. 70 Kinder (VorschülerInnen) wurden durch eine Physio- und

Ergotherapeutin untersucht. Die Kosten dafür übernahm die Stadtgemeinde Kitzbühel. Nach Auskunft der Referentin handelt es sich dabei um ein Vorzeigeprojekt, Einreichung beim Land folgt. Die Referentin gab einen

Ausblick auf die nächste Zeit, das jüngst vom Tiroler Landtag erlassene Kinderbetreuungsgesetz wird mit 1. September 2010 in Kraft treten. Die Devise der neuen Norm ist "ganzjährig, ganztägig, gratis". Zudem ist der Besuch des Kindergartens für Fünfjährige jetzt auch verpflichtend. Zur spezifischen Situation in Kitzbühel erklärte die Referentin, dass man hier bestens gerüstet ist, gleichsam einen Schritt voraus.

Im Referat für Soziales, Wohnungen und Sozialeinrichtungen konnten wieder fünf Wohnungen mit einstimigen Beschluss übergeben werden.

Die Beschlüsse im Referat für Bau und Raumordnung können den Kundmachungen dieser Ausgabe entnommen werden.



Äußerst erfolgreich verläuft auch heuer wieder der Sommerkindergarten, der noch bis 6. August geöffnet ist. In den vier Wochen werden insgesamt 48 Kinder unter der Leitung von Kindergarten-Pädagogin Christine Kreuz sowie Andrea Lackner, Marlene Ehrensperger, Julia Markl, Stefanie Oberhauser und Christine Müller betreut. Der Sommerkindergarten bietet kein Lernprogramm, aber ein vorbereitetes und zielgerichtetes Spielprogramm. Es wird auch ein Mittagstisch angeboten. Im Bild zu sehen ist die Kindergartenreferentin Mag. Ellen Sieberer mit den Betreuerinnen und den Kindern beim neuen von der Stadt angeschafften Klettergerüst im Garten des Kindergartens Marienheim.





REFERAT FÜR FINANZEN

Jahresrechnung 2009

Aus dem Bericht von Finanzstadträtin Dr. Barbara Planer in der Gemeinderatssitzung vom 14. Juli 2010

Im ordentlichen Haushalt der Stadtgemeinde Kitzbühel ergeben sich für 2009		
Gesamteinnahmen.	€	38.014.882,18
Gesamtausgaben	€	34.319.255,96
= Rechnungsergebnis	€	3.695.626,22
		,
Der außerordentliche Haushalt verzeichnet		
Gesamteinnahmen	€	12.032.982,47
Gesamtausgaben	€	12.032.982,47
Gesamtausgaben = Rechnungsergebnis	€	-0,00
Gesamtergebnis	€	3.695.626,22
Das städt. Elektrowerk erwirtschaftete einen Jahresgewinn von	<u>€</u>	454.266,04
Das städt. Wasserwerk erzielte einen Jahresgewinn von	€	424.595,40
Der städt. Schwarzseebetrieb schreibt einen Jahresverlust von	€	185.630,51

Die Summe der **laufenden Einnahmen** beträgt 26.402.361 €. Gegenüber 2008 ist dies eine **Steigerung** von 688.861 € bzw. 2,68 %. Die laufenden Ausgaben erreichten 2009 eine Höhe von 23.442.434 €, das sind 33.160 € bzw. 1,74 % mehr als im Vorjahr.

Nach Abzug des Schuldendienstes in Höhe von 1.712.173 € verbleibt ein Nettoergebnis von 1.247.744 €. Diese dem Gemeinderat als "Manövriermasse" zur Verfügung stehende freie Finanzspitze hat im Jahr 2009 eine Steigerung um 6,02 % gegenüber 2008 zu verzeichnen.

Der <u>Schuldenstand</u> hat sich im Jahr 2009 von anfänglich 17.804.863 € auf 15.000.415 € am Ende des Jahres verringert. Es wurde kein Darlehen neu aufgenommen, für Darlehenszinsen mussten 557.725 € aufgewendet werden.

Der **Verschuldungsgrad** ist mit 57,85% gegenüber 55,92% im Vorjahr leicht angestiegen.

Die Erträge aus den eigenen Steuern und Abgaben der Stadtgemeinde Kitzbühel liegen mit 7,55 Mio. € um 0,48% über dem Vorjahresergebnis. Die Abgaben nach der Tiroler Bauordnung (Erschließungsbeiträge) verzeichnen eine Steigerung um 18,47% von 646.997 € im Vorjahr auf 768.241 € im Jahr 2009. Die Ertragsanteile an den Bundesabgaben sind mit 7.198.925 € um 9,1% geringer als 2008.

Die Rückzahlungsverpflichtung der Gemeinde für die Getränkesteuern von 1995 bis 1999 ist auch nach dem ergangenen Urteil des Verwaltungsgerichtshofes noch immer nicht eindeutig geklärt. Eine Lösung wurde im Bereich der Handelsbetriebe erledigt. Bei den Gastgewerbebetrieben könnten auf die Stadtgemeinde Kitzbühel Rückzahlungsforderungen von bis zu 1.839.027,28 €) zukommen.

Die Gesamtausgaben der Stadtgemeinde Kitzbühel werden in 10 Gruppen aufgegliedert:

10 Gruppen aufgegnedert:	
0 Gemeinderat und allgemeine Verwaltung	€ 2.779.444,75
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit	€ 842.273,07
2 Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft	€ 5.943.018,16
3 Kunst, Kultur und kirchliche Angelegenheiten	€ 968.282,04
4 Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	€ 2.821.610,99
5 Gesundheitswesen	€ 3.582.025,99
6 Straßenbau und Verkehrswesen, Wasserbau	€ 1.830.097,50
7 Wirtschaftsförderung	€ 640.510,36
8 Dienstleistungen (Bauhof, Müll- u. Abwasser-	
entsorgung, Straßenreinigung, Schneeräumung,	

9 Finanzwirtschaft (Landesumlage, Buchhalt., usw.) € 2.598.219.69 € 32.475.639.99

10.470.157,44

Friedhof, usw.)

Die wesentlichsten Einzelpositionen bei den Ausgaben der Stadtgemeinde Kitzbühel im Jahr 2009 waren:

- Volksschule Gebäude u. Außenanlagen, Sanierungen		
und Inventar	€	111.300
- Hauptschule Gebäude u. Außenanlagen, Sanierungen		
und Inventar	€	88.200
- Beitrag an Landesberufschulen	€	99.000
- Kunsteisanlage - Betriebsausstattung	€	150.000
- AO Darlehensrückzahlung Sportpark	€1	.650.000
- Hahnenkammrennen und Skiclub		
Subventionierungen	€	311.000
- Österreich Radrundfahrt	€	41.800
- Triathlon-Weltcup	€	59.300
- Sportpark Gemeindebeitrag	€	673.000
- Altenwohnheim GmbH, Gemeindebeiträge und		
sonst. Aufwendungen	€1	.016.900
- Krankenhaus GmbH, Gemeindebeiträge und		
sonst. Aufwendungen	€2	.231.000
- Straßenbau und -sanierungen,		
Straßenverkehrsmaßnahmen	€1	.011.700
- Bach- und Wildbachverbauung	€	388.200
- Tourismus- und Wirtschaftsförderungsmaßnahmen	€	379.700
- Schneeräumung, Straßenreinigung ubeleuchtung	€1	.216.400
- Wirtschaftsfahrzeuge für den städtischen Bauhof	€	85.600
- Beiträge an die Abwasserverbände Grossache Süd		
und Reither Ache	€	917.200
- Kanalanlagen Neubauten	€	72.000
- Ankauf von Siedlungsgrundstücken (Erschließung)	€1	.087.900
- Ankauf von Siedlungsgrundstücken (Kanal)	€	296.500
- Ankauf Müllfahrzeug	€	196.200
- Pflichtbeiträge an das Land Tirol für:		
Sozial- u. Behindertenhilfe, Jugendfürsorge,		
Mietzinsbeihilfenanteil	€	713.500
Tiroler Gesundheitsfonds (Krankenanstalten-		
finanzierungsfonds)	€1	.181.200
Landesumlage	€1	.158.100



MERCEDES-BENZ SPORTPARK

Restaurant im Sportpark: geselliger Treffpunkt

Seit einigen Wochen überzeugt das Restaurant im Mercedes-Benz Sportpark mit einem neuen Gastronomiekonzept. Die Speisekarte ist ein gelungener Mix aus traditioneller, bodenständiger Tiroler Küche mit italienischen Flair – in einem Qualiäts- und Preisniveau, das einem sportlich-anspruchsvollen Publikum entspricht.

Mittag-Abos

Angeboten werden auch spezielle Mittag-Angebote zu einem Preis ab rund 6 Euros. Mit den ca. 130 Sitzplätzen bietet das Restaurant und die angeschlossene SKY-Lounge mit Dachterrasse die ideale Plattform für Firmenfeiern, Geburtstagsfeste, Events oder sonstige gesellige Veranstaltungen. Bestens geeignet ist hierfür auch die an die Sky-Lounge angeschlossene Kegelbahn.

Neu im Konzept ist zudem, dass das Restaurant nicht mehr verpachtet wurde, sondern von der stadteigenen Sportpark GmbH unter der Leitung von Stephan Meier selbst geführt wird. Die Philosophie, die dahinter steckt heißt: "alles aus einer Hand". Dadurch werden Kosten gespart und die



Helmuth, Enzo und Diego überraschen mit abwechslungsreicher Tageskarte mit Tiroler Köstlichkeiten und Italienischen Feinheiten.

Einnahmen verbleiben im Haus. Dadurch können auch die Betriebskosten wieder zu einem großen Teil kompensiert werden, was sich natürlich auch auf die Budgetlage positiv auswirkt.

Heimstätte für Vereine

Der Sportpark ist aber nicht nur ein beliebter Treffpunkt für Einheimische und Gäste, sondern auch eine wichtige Heimstätte für die Kitzbüheler Vereine. Einerseits bietet die multifunktionale Anlage mehreren Vereinen ein wichtiges Dach über den Kopf, andererseits ist aber auch genügend Platz für verschiednste Vereinsfeiern oder -veranstaltungen gegeben. Auch die Stammtisch-Kultur wird im Sportpark vermehrt hochgehalten.

Veranstaltungen im Sportpark

26. bis 30. 7.: 2010 EISKUNSTLAUF-CAMP

31. 7. bis 8. 8. 2010: AUSTRIAN-OPEN-TENNISTURNIER

31. 7.: DIE FRAUENSCHUH-MODENSCHAU

 $17~\rm{Uhr}$: Für alle Modeliebhaber, Freunde, Bekannte und alle, die sich gerne über die neuesten Trends informieren möchten . . .

20.30 Uhr: für geladene Gäste

Ab Anfang August: EISBETRIEB

20. 8.: CURLING TRIAHTLON

Jeden Dienstag, Mittwoch, Donnerstag:

Sommer-Ferien-Kletterkurs für Kinder/Jugendliche 10.30 bis 12 Uhr – Kletterhalle

 $3 \ge 2$ Stunden – EUR 90,
– inkl. Eintritt, Coach, Leihmaterial

Jeden Mittwoch und Freitag: Bewegungslehre nach Liebscher und Bracht

19.30 Uhr – Dachterrasse oder Fover

Für alle die fit und schmerzfrei werden, sein und bleiben möchten!

HEILWELT - Institut für angewandte Energymedizin, Schmerztherapie & Bewegungsmedizin



Gute Stimmung herrscht auch immer beim Sportpark-Stammtisch.



Ein Vilck zurück

Das war der schönste Tag in meinem Leben

von Oberschulrat Hans Wirtenberger

Zu den unvergesslichen Erinnerungen der älteren Generation gehört die Mitfeier beim Goldenen Priesterjubiläum von Stadtpfarrer Ehrendomherr Joseph Schmid Ende Juni 1960. Gleichzeitig konnte dabei die 30. Wiederkehr der Installierung des Pfarrers gewürdigt werden. Der Gemeinderat verlieh dem hoch angesehenen Priester, der schon 1956 den Ehrenring der Stadt erhalten hatte, durch einstimmigen Beschluss die Ehrenbürgerschaft.

Der 74 Jahre alte Seelsorger war Verkehrsuneinem fall gehbehindert und kränklich. Er entwickelte an den zwei anstrengenden Feiertagen eine ungeheure Kraft und hielt allen Anforderungen stand. Nach Abschluss der Feiern hielt er in der Notkirche am Lukasbühel die Abendmesse.

Die Anteilnahme der Geistlichkeit aus der gesamten Erzdiözese und aus den Gemeinden, in denen er früher gewirkt hatte, zeigte die enorme Wertschätzung über Jahrzehnte. Als rang-

höchster Gratulant fand sich Weihbischof Dr. Johannes Filzer ein, der auch die Glückwünsche und den Dank des Erzbischofs Dr. Andreas Rohracher übermittelte. Der Weihbischof hatte im Herbst 1930 den bisherigen Salzburger Domprediger als Pfarrer in seiner Heimatstadt installiert.

Das von Canonikus Josef Trigler und Gemeinderat Josef Oberhauser vorbildlich geleitete Priesterfest begann mit dem Gratulationsständchen vor dem Pfarrhof. Dazu fanden sich mit Abordnungen aus der Bevölkerung auch die Schulkinder ein, denen der Stadtpfarrer als immer noch aktiver Katechet besonders verbunden war, Gratulanten waren der Gemeinderat mit Bürgermeister Hermann Reisch, Behördenvertreter mit Oberrat Dr. Adalbert Spinn von der Bezirkshauptmannschaft, viele Familien übergaben nach altem Brauch dem Jubelpriester Geschenke.

Die Stadtmusik stand unter der Leitung von Josef Gasteiger, der die Aufgabe des Kapellmeisters kurz vorher von Andreas Kraus übernommen hatte. Der Kirchenchor brachte den Schlussteil eines deutschen Te Deums von Josef Trigler zu Gehör. Vom Hochetz grüßten Bergfeuer der Kolpingjugend. Am folgenden Tag wurden der Jubelpriester, die Primizbräute Grete Obermoser, Grete Pichler und Elfriede Foidl von über 20 Priestern aus nah und fern, den Fahnenabordnungen und den Behördenvertretern durch das Spalier der Bevölkerung in die Pfarrkirche geleitet.

Beim Hochamt assistierte Weihbischof Dr. Filzer, Festprediger war Dekan Konsistorialrat Josef Ritter. Der Kirchenchor führte unter Josef Trigler die "Spatzenmesse" von Wolfgang Amadeus Mozart auf. Die "Wechselgesänge zum Herz-Jesu-Fest" hatte der bekannte Kirchenkomponist

Trigler geschrieben. Die Komponistin Maria Hofer, seit 15 Jahren hoch geschätzte "Aushilfsorganistin", spielte die Orgel. Die Aufführung wurde zum Abschied des langjährigen Chorleiters, der kurz vorher zum Stiftspfarrer von Mattsee ernannt worden war. Es war der Schlusspunkt einer kirchenmusikalisch erfolgreichen Zeit in Kitzbühel.

Ehrenbürgerfeier für Stadtpfarrer Joseph Schmid im Rathaussaal am 26. Juni 1960. Gleichzeitig wurde dessen Goldenes Priesterjubiläum sowie 30 Jahre Stadtpfarrer gefeiert. Im Bild von links: Vizebürgermeister Hans Hechenberger, Weihbischof DDr. Johannes Filzer, Stadtpfarrer Joseph Schmid und Bürgermeister Hermann Reisch.

Unmittelbar nach der festlichen Messe stieg Hofer zum Glockenspiel im Turm der Katharinenkirche auf und spielte u.a. das "Kitzbüheler Lied" und das "Weihbischof-Filzer-Lied".

Im Sitzungssaal des Rathauses fand anschließend die Übergabe der Ehrenbürgerurkunde, die Diplomrestaurator Hermann Mayr gestaltet hatte, statt. Bürgermeister Reisch konnte dazu zahlreiche Gäste begrüßen. Ausschlaggebend für die Verleihung der Ehrenbürgerschaft durch den Gemeinderat waren neben

dem Einsatz des Seelsorgers durch 30 Jahre die in wirtschaftlich schwierigen Jahren erfolgte Renovierung der Pfarrkirche, bei der unbekannte gotische Fresken im Altarraum freigelegt wurden, der Kampf um die Erhaltung der "großen" Glocke während des Zweiten Weltkriegs, die Beschaffung neuer Glocken, die Verschönerung und Erweiterung des Friedhofs, der Umbau der Orgel und die mehrmalige Sanierung von Turm und Kirche zu St. Katharina, die zur Kriegergedächtniskirche mit Glockenspiel ausgestaltet wurde.

Pfarrer Schmid ging der Ruf eines gewaltigen Predigers voraus, wurde er doch als letzter markanter Domprediger in Salzburg gesehen, er bewahrte diese Fähigkeit bis an sein Lebensende. Mit seinem Amtsantritt in Kitzbühel entwickelte der durch seine praxisnahe soziale Einstellung geschätzte Seelsorger seine Vorstellungen für den Kindergarten der Barmherzigen Schwestern über einen tüchtigen St. Vinzenz-Verein und über einen Krankenpflegeverein. Große Erfolge verzeichneten die religiösen Kleinschriften, die der Pfar-

rer verfasste, aber auch seine wortgewaltigen Aufrufe in der 1950 wieder erstandenen Lokalzeitung.

In der nationalsozialistischen Zeit wurde der wortgewaltige Prediger von den Machthabern laufend beobachtet. Als er inhaftiert wurde, verhinderten Kitzbüheler Mütter durch einen mutigen Einsatz seine Auslieferung nach Innsbruck.

In seiner kurzen Dankrede nach der Übergabe der Urkunde kündigte der Pfarrer an, Stadtpfarrer Joseph Schmid er werde die Würde in Demut tragen. In einem ausführlichen



Fotos: Stadtarchiv

Dank im "Kitzbüheler Anzeiger" erklärte Pfarrer Schmid den Jubeltag zum schönsten Tag seines Lebens, denn das Pfarrvolk gab ihm Zeugnis beim Herrgott. Er schrieb: "Nehmt meinen Dank, meinen Segen wie Kinder vom Vater, nicht wie im bitteren Abschied, sondern im christlichen Feinsein, beinander bleiben!"

Nach dem Festakt im Rathaus lud die Stadtgemeinde in das Grandhotel ein. Dort würdigte Dekan Josef Semmler aus Reith im Alpbachtal für die früheren Kooperatoren das Lebenswerk des Pfarrers.

Weihbischof Dr. Filzer erinnerte nicht nur daran, dass er 30 Jahre vorher den Pfarrer in sein Amt eingeführt hatte, sondern auch an Gemeinsamkeiten: "Es freut mich, dass du nun auch Ehrenbürger von Kitzbühel geworden bist. Beide haben wir schlechte Füße. Nun tragen wir die gleiche Würde wie das gleiche Leiden und werden doch zufrieden sein."

Der Weihbischof und der Pfarrer starben kurz nacheinander im Sommer 1962 im Alter von 88 bzw. 76 Jahren. An den einzigen Kitzbüheler Weihbischof erinnert eine Gedenktafel an der Außenwand der Pfarrkirche. Pfarrer Schmid erhielt ein Ehrengrab am Turm der Liebfrauenkirche.



Stadtpfarrer Joseph Schmid und Bürgermeister Dr. Camillo Buschman (re.) anlässlich der Glockenweihe im Jahr 1953. Auf dem Kutschersitz rechts Stefan Brunner, nachmalig jahrzehntelang Standesbeamter im Rathaus.

HELMATBÜHNE KITZBÜHEL Mitglied im Landesverband Tiroler Volksbühnen

Im Altersheim geht's rund Komödie in 3 Akten von Willy Stock

Inhalt:

Die Senioren haben unter dem strengen Regime der Heimleiterin Friedericke nichts zu lachen: Unflexible Heimordnung, unnötige Medikamente, keine Privatsphäre!

Erst als Zivildiener Jochen im Heim seine Stelle antritt und mit Unterstützung von Pflegerin Julia zeichnet sich eine Besserung der Zustände ab.

Da liegt eines Tages der Landstreicher Felix vor der Tür. Und von nun an geht's im Altersheim rund . . .

Darsteller:

Molly Rieser, Klaus Ritter, Maria Fäth, Luggi Wagstätter, Elfriede Wieser, Christl Planer, Erika Wessner, Stefan Ritter, Franz Berger

Souffleuse: Greti Wagstätter Regie: Marlies Ritter

Bühne: Stefan Ritter und Franz Berger



















Spieltermine:

Jeweils am Mittwoch: 4., 11., 18., und 25. August sowie am 1., 8. und 15. September.

Samstag 25. 9. 2010 – Abschlussgala im Casino Kitzbühel 20.30 Uhr

Beginn ist jeweils um 20.30 Uhr im Kolpinghaus Kitzbühel. Karten sind bei Kitzbühel Tourismus (05356/6660) oder an der Abendkasse erhältlich.

www.heimatbuehne-kitzbuehel.at





"Stadtl-Geschichten"

erzählt von Gottfried Planer

Ein Jahrmarktsg`schichtl

In der Vorkriegszeit und auch ein- oder zweimal noch nach dem Krieg, gab es als Jahrmarktsbelustigung das sogenannte "Gericht".

Die Gaudi lief so ab: Zwei "Polizisten" machten Streife und verhafteten eine Person, welche sie unverzüglich vor Gericht brachten. Das hohe Gericht fällte nun ein Urteil, nachdem es Ankläger und Verteidiger gehört hatte. Die Strafen waren entweder eine kleine Geldbuße, für Pärchen die zusammengehörten oder nicht, die "Kussglocke" oder auch für zehn Minuten in den Kotter. Dieser Kotter stand im Luggeischluf und war aus Spreiseln zusammengenagelt. Er glich verdammt einer Hühnersteige. Und dass genug Hühner einsitzen mussten, dafür sorgte schon das Gericht. Als Stärkung auf den Weg in die Freiheit gab es ein Schnapsl.

Wer zur "Kussglocke" verurteilt wurde, es waren natürlich nur Paare, musste sich unter eine Art Galgen stellen, an dem eine mannshohe Glocke aus Pappendeckel aufgezogen war. Die Glocke wurde herunter gelassen und das Pärchen hatte darunter Gelegenheit sich zu küssen oder auch nicht. Nach einem Weilchen wurde die Glocke wieder aufgezogen und wenn sich die beiden tatsächlich beim Küssen erwischen ließen, unter dem Applaus des Publikums in das Jahrmarktsgetümmel wieder entlassen.

Weil ja jeder jeden kannte, war es der Geschicklichkeit der "Polizei" anheimgestellt, lustige oder auch boshafte Paarungen vor Gericht zu bringen. Die Leute kannten sich aus. Die Mössner Pepi, die erste Sekretärin im Stadtmagistrat, wurde auch einmal verhaftet. Es war ihr persönliches Pech, dass man sie im Kotter vergaß. Niemand beachtete sie. Erst

TIROLER LANDESREGIERUNG

Tiroler Pilzschutzverordnung

Aufgrund des § 23 Abs. 1 lit. b, Abs. 3, Abs. 5 und Abs. 8 des Tiroler Naturschutzgesetzes 2005, LGBl. Nr. 26, wird verordnet:

- § 1. Das mutwillige Beseitigen, Beschädigen oder Zerstören von wild wachsenden Pilzen oder ihrer Teile (Myzel-System, Fruchtkörper) ist verboten. Die Entnahme von Einzelexemplaren für Zwecke der Forschung und des Unterrichts ist zulässig.
- § 2. (1) Wild wachsende, essbare Pilze dürfen in der Zeit von 7.00 Uhr bis 19.00 Uhr in einer Menge von höchstens 2 kg pro Person und Tag gesammelt und befördert werden.
- (2) Beim Sammeln von wild wachsenden Pilzen ist die Verwendung von Rechen, Haken und ähnlichen mechanischen Hilfsmitteln verboten.
- (3) Organisierte Veranstaltungen zum Sammeln von wild wachsenden Pilzen sind verboten.
- \S 3. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden nach \S 45 Abs. 1 lit. f des Tiroler Naturschutzgesetzes 2005 bestraft.

die Gemeindearbeiter fanden sie beim Aufräumen und brachten ihr die ersehnte Freiheit am frühen Morgen wieder.

Zu dieser Zeit gab es auch noch ein Spiegelkabinett, das großen Anklang fand und ein Glücksfischen vor dem Pfleghof. Hinter einer Art Paravent saßen zwei, umgeben von allen möglichen Krimskrams. Draußen wurden Stöcke mit einem Stück Schnur und einem Drahthaken ausgegeben. Damit konnte man nun Angeln. Dass die humorvollen Spitzbuben denen hinter dem Paravent einsagten, was sie dranhängen sollten, bemerkte keiner. So löste es beim Publikum ungemeine Heiterkeit aus, dass ausgerechnet der Metzer Fuchs einen Knacker "fing". Oder, weil wir gerade bei den "Füchsen" sind, der "Geschirr-Fuchs" sein Kaffeehaferl, das er gestiftet hatte, wieder zurück bekam. Oder was sollte – es fällt mir gerade wieder ein –, der Baron Göbel mit seinem Lorgnon (Anm.: brillenartige Lesehilfe) im Auge, mit einem Krautkopf anfangen?

Hans Gasteiger 85 Jahre alt

Hans Gasteiger, durch 32 Jahre Bauhofleiter ("Poder Stadtgemeinde, vollendete am 16. Juli das 85. Lebensjahr. Kennzeichnend für ihn waren eine Geradlinigkeit seines Wortes und die sofortige Einsatzbereitschaft im kleinen oder großen Katastrophenfall. Die Maßnahmen zur Verkehrs-(Stichwort strukturierung Fußgängerzone) und zur Stadtverschönerung (Stichwort Erfolge bei Blumenschmuckwettbewerben) sind untrennbar auch mit seinem



Hans Gasteiger wie man ihn als "Stadtpolier" kannte.

Namen verbunden. Das sicherte ihm die Wertschätzung bei seinen "Bauhofmanndern", im Rathaus und in der Bevölkerung.

Als Pensionist wirkte Gasteiger als umsichtiger örtlicher Bauleiter bei der seit Jahrzehnten umfassendsten Innenrenovierung der Pfarrkirche, viele Jahre gehörte er dem Pfarrkirchenrat an.

Schon mit 25 Jahren wurde Hans Gasteiger in den Gemeinderat gewählt, verzichtete nach einer Periode berufsbedingt, kehrte aber schließlich nochmals für sechs Jahre zurück. Gasteiger fiel nicht durch blumige Rhetorik auf, aber sein Mitdenken und Mittun dienten der Stadt.

Im Leben Gasteigers spielte die Musik eine besondere Rolle. Die Konzertveranstalterin Prof. Maria Hofer nutzte in der Nachkriegszeit seine umfassenden Fähigkeiten, im Kirchenorchester und in verschiedenen musikalischen Formationen wirkte er durch Jahrzehnte mit. Die Stadtmusik ernannte ihn für über 50 Jahre treue Mitgliedschaft mit der Ehrenmitgliedschaft und dem Ehrenring.

Seit bald 50 Jahren sorgt die Gattin Ruth für den "Hansl" und die Familie. Sie betreut ihn in Alter und Kränklichkeit bestens. Dem vorbildlichen Kitzbüheler gelten die besten Wünsche.



REFERAT FÜR SPORT

Ehrung verdienter Sportler

Die Stadt Kitzbühel ist weltweit bekannt für ihre international bedeutenden Sportveranstaltungen sowie als Heimat erfolgreicher Sportler. Nach wie vor erbringen heimische Athleten alljährlich Spitzenleistungen in den verschiedensten Disziplinen. Um die Leistungen der Sportlerinnen und Sportler entsprechend zu würdigen, wird die Stadt Kitzbühel auch heuer wieder eine Sportlerehrung durchführen.

Diese findet am Freitag, 19. November, 20 Uhr, im Sportpark statt. Im Sportausschuss des Gemeinderates wurden folgende Kriterien und Kategorien für zu ehrende Sportlerinnen und Sportler festgelegt:

• Tiroler Meisterschaft:

1. Platz

• Österreichische Meisterschaft:

1. bis 3. Platz

• Internationale Meisterschaften:

1. bis 5. Platz

• Sonstige sportlich herausragende Leistungen

Kategorien: Männer, Frauen, Kinder/Jugendliche, Mann-

schaft und Behindertensportler

Eine Wohnsitzmeldung in Kitzbühel ist erforderlich

Zeitraum für die erbrachten Erfolge:

Vom 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010

Die Vereinsobfrauen und Vereinsobmänner werden gebeten, bis 15. Oktober 2010 namentlich mitzuteilen, welche Kitzbüheler Mitglieder der jeweiligen Vereine den Kriterien entsprechen. Zusendungen entweder per Brief an: Stadtamt Kitzbühel, Hinterstadt 20, 6370 Kitzbühel oder per E-Mail an: stadtamt@kitzbuehel.at

Die Letztentscheidung für eine allfällige Ehrung wird im Sportausschuss gefällt und sowohl den Athleten wie auch den jeweiligen Vereinen rechtzeitig mitgeteilt.



Eine unerwartete Ehrung wurde zwei Kitzbüheler Lehrern zuteil. Die Tiroler Landesregierung sprach Hans Wirtenberger (li.) und Werner Nessizius "Dank und Anerkennung für besondere Verdienste" aus. Bei der Übergabe der Urkunden durch Landesrätin Dr. Beate Palfrader (2. v. re.) war auch Angelika Trenkwalder, Obfrau des Dienststellenausschusses der Pflichtschullehrer im Bezirk Kitzbühel, anwesend. Wirtenberger und Nessizius liefern, wie die Bildungslandesrätin ausführte, seit Jahrzehnten – auch im beruflichen Ruhestand – für lokale Medien bestens recherchierte Berichte und Fotos nicht nur über allgemeine schulische Veranstaltungen, sondern auch bei Ernennungen, Ehrungen, Altersjubiläen von Berufskollegen sowie Nachrufen für Verstorbene. Das Land Tirol sieht in dieser Tätigkeit einen wichtigen Beitrag zur Information über Schule und Lehrer und dankt mit dieser erstmals durchgeführten Ehrung.



Am Weg ins sogenannte Malerndörfl befindet sich die kleine gemauerte Höglkapelle, wegen des benachbarten Hofes auch Lindenhofkapelle genannt. Der fensterlose Bau hat statt des sonst meist üblichen Tonnen- ein einfaches Kreuzrippengewölbe und über dem Eingang - ebenfalls eine Ausnahme – ein Vordach. Das schöne Altarbild ist eine Verbindung von Vesperbild und Sieben Schmerzen. Die Kapelle steht im Eigentum der Stadt Kitzbühel. Beginnender Wassereintritt durch das schadhafte Dach machte nun dessen Erneuerung notwendig, auch das Vordach erfuhr eine Verbesserung. Land Tirol und Bundesdenkmalamt leisteten einen Kostenzuschuss.

Kapelle samt Ruhebank daneben laden in diesem noch einigermaßen unverbaut erhaltenen, ländlichen Ambiente zum Verweil mit schönem Panorama ein.



Naturdenkmal Gschwand-Baum

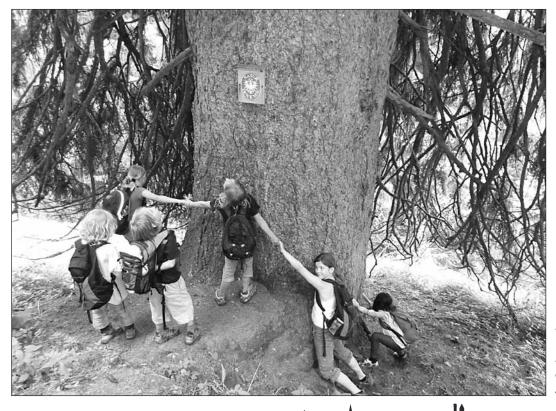
Das vor einigen Jahren wiederbelebte Wissen um den wohl höchsten Baum im Gebiet der Stadt Kitzbühel mündete 2003 in einer Unterschutzstellung durch Erklärung zum Naturdenkmal seitens der Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel. Damit verbunden war eine entsprechende Beschilderung sowohl des Baumes als auch der Zugangswege (zum Gschwand-Baum siehe Stadtzeitung März 2000 und Dezember 2003). Erfreulicherweise gibt es auch immer wieder Schulausflüge zu dieser Sehenswürdigkeit in einem noch ruhigen Winkel der Kitzbüheler Schattseite.



Slacklining ist eine neue Trendsportart, bei der Bergstation der noch vorhandenen Milchseilbahn zur Malernalpe nützten die Schulkinder eine Rast zum Training.



Der Gschwand-Baum ist eine riesige "Schermtax", 42 Meter (!) hoch.



Der Stammumfang des Gschwand-Baumes beträgt in Brusthöhe 5,40 m, zur "Umarmung" benötigte es 7 Volksschüler.





Nach der langen vorsommerlichen Regenperiode konnte Ende Juni die Bekiesung des neuen Kinderspielplatzes bei der Einsiedelei aufgebracht werden. Der im ersten Abschnitt fertiggestellte Spielplatz erfreut sich bereits einiger Beliebtheit. Durch die Entfernung des alten Stadls samt entsprechender Ausholzung präsentiert sich die auch "Kniepass" genannte Örtlichkeit nun sehr ansehnlich (zu dieser Bezeichnung siehe Stadtbuch IV S. 92).

Die Anlegung des Kinderspielplatzes hatte zwangsläufig eine Unterbrechung des Kreuzwegs zur Einsiedelei vor der 14. und letzten Station zur Folge. Diese und auch die 13. Station wurden daher ein wenig nach unten versetzt, wodurch der Charakter eines Besinnungsweges durchgehend erhalten bleibt.

Das im Jahre 2002 von der Kitzbüheler Bürgerin Johanna Lidl gestiftete und vom heimischen Metallkünstler Heinz Sohler geschaffene Kunstwerk führt vom Steinbruchweg am Schattberg in schöner Wanderung am soge-

nannten "Palvei" vorbei zur Einsiedelei.

Im Bild Mitarbeiter des Bauhofs bei der einigermaßen aufwendigen Verlegung der beiden genannten Stationen. Bei dieser Gelegenheit säuberten die Mitarbeiter des Stadtbauhofs den gesamten Bereich um die im Eigentum der Stadt stehende Einsiedeleikapelle, gleichzeitig gab es Erhaltungsarbeiten am Türmchen und Kapellendach,



auch wurde wieder ein Seil am Kapellenglöcklein befestigt, was hin und wieder jüngere Besucher freuen dürfte. Bei dieser Gelegenheit ergeht ein Dank an Bauhofleiter Hans-Peter Mair und seine Mitarbeiter für stete Sorge um Erhaltung von Kreuzweg und Kapelle, sowie an den Tourismusverband für die Pflege der Wegstrecke samt Steig beim "Palvei".



Wir verstehen die Welt nicht mehr, in der wir leben. Wir verstehen ja nicht einmal mehr die Gemeinschaften, in denen wir leben. Es ist uns sogar gelungen, Gott aus unserem Denken auszuradieren, und heute sind wir dabei, etwas zu tun, was bisher als gänzlich unvorstellbar galt – wir sind dabei, uns selbst auszulöschen.

Nichts liegt dem Melker Altabt ferner, als die Menschen dafür zu verteufeln. Im Gegenteil: Er

zeigtauf,wieessoweitkommenkonnte,undräumtsogarein,dassseinekatholische Kircheandieser Situationnichtganz unschuldig ist. Vor allem aber bietet er Lösungen, wie wir in offenbar aussichtslosen Situationen einen neuen Weg in die Freiheit finden können.

Ein flammender Appell, dass wir unsere Grenzen neu ausloten sollen. Dass wir unser rechtes Maß finden und vor allem, dass wir erkennen, wer wir tatsächlich sein könnten.

Die Macht des Einzelnen ist so groß wie sein Gewissen. Diesem Grundsatz folgte auch **Abt Burkhard Ellegast** ein Leben lang. Weil ihm vor langer Zeit im Stift Melk ein Mönch geraten hatte: "Dann mach es anders." Er hielt sich an diesen Ratschlag, setzte sich mit der Regel des heiligen Benedikt sein Leben lang auseinander und erfuhr dabei, dass diese 1500 Jahre alten Gedanken noch genau so viel Gültigkeit haben wie damals. Heute wird Abt Burkhard von vielen Menschen als Ratgeber, von Paulo Coelho als spiritueller Mentor bezeichnet.

Das Buch ist in der **Bücherklause Haertel** um € 21,90 erhältlich.





In erfreulicher Rüstigkeit konnte Grete Koidl am 5. Juli das seltene Fest des 101. Geburtstages feiern. Sie gehört somit zu den ältesten Bewohnern Kitzbühels. Zu den Geburtstagsfeierlichkeiten im Kreise ihrer Familie gesellte sich auch Bürgermeister Dr. Klaus Winkler als Gratulant, im Bild mit Uschi Schorer, Tochter der Jubilarin. Die Stadtzeitung schließt sich den Glückwünschen an und wünscht viel Gesundheit auf dem weiteren Lebensweg.

ENTSORGUNGSREFERAT

Standorte der Mobilen Sammelstelle für Wertstoffe

Montag: Staudach und Höglrainmühle Dienstag: Rennfeld und Faistenbergerweg

(neben Gericht)

Mittwoch: Schattberg und

Siedlung Badhaus

Donnerstag: Stegerwiese und

Siedlung Badhaus

Freitag: Sinwell und Gundhabing

Jeweils von 7 bis 17 Uhr

Es dürfen keine Kartons oder Sperrmüll abgelagert werden!!!

Weitere Informationen erhalten Sie beim Stadtamt Kitzbühel, Entsorgungsreferat, Tel. 62161-33.

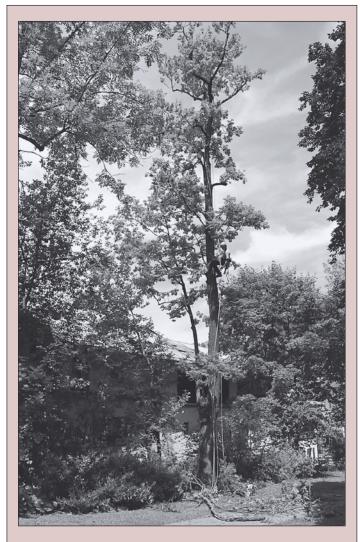
Eitel ist das Wort des Philosophen, das kein menschliches Leiden heilt. Denn genau wie die Medizin keinen Nutzen bringt, wenn sie nicht die körperlichen Krankheiten vertreibt, so bringt auch die Philosophie keinen Nutzen, wenn sie nicht die seelischen Leiden vertreibt.

Epikur



Eine Klasse der Kitzbüheler Hauptschule mit Dipl.-Päd. Monika Leypold führte eine Exkursion in die Moorlandschaften des Schwarzsees durch. Gemeinsam mit Prof. Mag. Harald Rupert wurde eine Vielzahl an Themen an Ort und Stelle angesprochen. Dem Naturschutzgebiet entsprechend führte die Route auf den markierten Wegen. Fleischfressende Pflanzen und geschützte Arten des Flachmoores waren ein Blickfang, gleich groß war das Interesse an der Wasserqualität des Sees, seinen Verlandungspflanzen, der Lebensgemeinschaften der Biotope und der Ufererosion. Besondere Beachtung galt allen Maßnahmen, welche dem Schutz des Schwarzsees als Erholungs- und Naturjuwel dienen.







Von eigens ausgebildeten Spezialisten "zusammengestutzt" wurden kürzlich einige Bäume im Stadtbereich. Diese sogenannten "Arboristen" (Fachmänner in Sachen Baumpflege) kommen immer dann mit ihren Kletterseilen zum Einsatz, wenn Baumkronen mittels Hubsteiger nicht mehr erreichbar sind. Wie zum Beispiel bei der Esche im Stadtpark (oben) und der Rosskastanie am sogenannten "Höck-Bäck-Bichl".

August = Ernting&

HimmelBerscheinungen

€ Letztes Viertel: 3. 8. um 6.59 Uhr
 € Neumond: 10. 8. um 5.09 Uhr
 ♦ Erstes Viertel: 16. 8. um 20.15 Uhr
 ♦ Vollmond: 24. 8. um 19.05 Uhr

Mus dem alten Kalender

1. 8.: Petri Kettenfeier: erinnert an die wunderbare Befreiung des Apostel Petrus aus dem Gefängnis, wie in der Apostelgeschichte berichtet wird. Der Tag wurde früher mit Hinweis auf bäuerliche Tätigkeiten auch "Peterstag im Heuet" (Heuernte), "St. Peter im Schnitt" (Getreideernte) "St. Peter in Banden" (wegen der Ketten; siehe auch "Zu Mantua in Banden") und mit Aussicht auf eine gute Ernte "St. Peter des Reichen" genannt.

Brüderkirchweih: Am ersten Sonntag im August ist Portiunkulasonntag, der alte Ablasstag, auch Brüderkirchweih genannt, in Erinnerung an die Einweihung der Mutterkirche Portiunkula der Minderen Brüder (= Franziskaner) in Assisi.

2. 8.: Stephan in Ähren (= Getreideernte) zum Unterschied von Stephan zu Weihnachten (26. Dezember). An diesem Tag gedenkt man der Auffindung der Gebeine des hl. Erzmärtyrers Stephanus im Jahre 415 bzw. der Reliquienüberführung 439 innerhalb von Jerusalem von der Zionskirche in die Stephanuskirche, die am Ort seines Martyriums erbaut wurde.

5. 8.: Maria Schnee: "Unser Frauen Schneefall" ist der Gedenktag an die Einweihung der großen Muttergottesbasilika "Santa Maria Maggiore" in Rom im 4. Jahrhundert, die der Papst dort errichten ließ, wo nach einem Traumgesicht am Morgen des 5. August Schnee liegt.



Impressionen vom Kindergarten Voglfeld

Das Abschlussfest im Kindergarten Voglfeld stand heuer ganz im Zeichen von "was raschelt da am Bauernhof" (siehe untenstehendes Bild). An zwei Nachmittagen stellten dabei die Kinder und ihre Betreuerinnen unter der Leitung von Helga Reisinger auch ihr schauspielerisches Talent unter Beweis. Das Fest war verbunden mit einer Spendenaktion "Kinder helfen Kindern", bei der die stolze Summe von 6.118,09 Euro gesammelt und an die Familie eines schwer erkrankten Kindes übergeben werden konnte. Ebenfalls bedanken möchten sich die Kindergarten-Betreuerinnen bei den Sponsoren und Helfern für das Abschlussfest.



Ein Besuch bei der Feuerwehr ist immer ein Höhepunkt im Kindergartenjahr.





Dankenswerterweise wurde dem Kindergarten Voglfeld von der Firma Spiele Fuchs ein Radlader zur Verfügung gestellt.



Am Ende eines Schuljahres stehen häufig Exkursionen am Stundenplan der Volksschule. Gerne werden dabei auch städtische Betriebe und Einrichtungen besichtigt. Wie im nebenstehenden Bild zu sehen ist, steht dabei auch immer wieder einmal der Besuch beim Trinkwasserkraftwerk Waldhausen der Stadtwerke Kitzbühel am Programm. Interessante Einblicke gaben den Volksschülern die Stadtwerke-Mitarbeiter Peter Milacher, Josef Resch und Roland Prantner.



1 9 7 8 - 2 0 1 0

KITZBÜHELER—SOMMERKONZERTE

2010

Mittwoch, 4. August, 20 Uhr

"Viergespann"

Frank Stadler und Rüdiger Lotter, Violine · Herbert Lindsberger, Viola
Johannes Gasteiger, Kontrabass
Werke von Robert Fuchs, Ludwig van Beethoven und Josef Lanner

Mittwoch, 11. August, 20 Uhr

Haydn Quartett Eisenstadt

Fritz Kircher und Martin Kocsis, Violine • Gerswind Olthoff, Viola • Nikolai New, Violoncello Werke von Joseph Haydn und Dimitri Schostakowitsch

Mittwoch, 18. August, 20 Uhr

Akademisten der Münchner Philharmoniker und der Bayerischen Staatsoper

Simone Preuin, Oboe · Claudia Mendel, Klarinette

Johannes Hofbauer, Fagott · Dimitry Vinnik, Klavier

Werke von Gioacchino Rossini, Camille Saint-Saens, Robert Schumann . . .

Mittwoch, 25. August, 20 Uhr

Klavierabend Mihaela Ursuleasa

Werke von Frederic Chopin

K3 – Kongress-Saal der Wirtschaftskammer Kitzbühel

Josef-Herold-Straße 12, A-6370 Kitzbühel

Erwachsene: € 20,- · Jugendliche € 10,- · Vorverkauf in der Geschäftsstelle Kitzbühel Tourismus Hinterstadt (neben Kino) · Tel. 05356/666-60

Abonnement für 4 Veranstaltungen: Erwachsene € 64,-



— VEREIN — KITZBÜHELER MUSIKFREUNDE







Erfolgreiche Abschlussprüfungen

Im Juni fanden die diesjährigen Abschlussprüfungen aller Landesmusikschulen in Tirol statt. Diese Prüfung ist der höchste Abschluss, den man an einer Musikschule machen kann und wird dem Niveau einer Hochschul- oder Konservatoriumsaufnahmeprüfung gleichgestellt. Vier Kandidaten konnten heuer mit hervorragenden Leistungen diese Prüfung absolvieren. Christopher Sathrum im Fach Schlagwerk mit "Gutem Erfolg" aus der Klasse Tobias Guttmann, Katrin Wiedemair im Fach steirische Harmonika mit "Sehr gutem Erfolg" aus der Klasse Christina Neumayr, Markus Landgraf im Fach Saxophon mit "Ausgezeichnetem Erfolg" und Christina Neumayr im Fach Klarinette mit "Ausgezeichnetem Erfolg" beide aus der Klasse Mag. Peter Gasteiger. Alle angetretenen Schülerinnen und Schüler schafften in den letzten Jahren sämtliche Prüfungen, die Voraussetzung für diesen Abschluss sind. Wir gratulieren allen Absolventen und deren Lehrkräften recht herzlich.



Ende Juni rückte rund ein Dutzend Fischer unter Leitung der Aufsichtsfischer Gerhard Vogel und Thomas Neumayr zu einer Seereinigung am Schwarzsee aus, wobei hauptsächlich Müll entlang des Ufers und der Spazierwege entfernt wurde. Als kleines Dankeschön spendierte die Stadtgemeinde im Anschluss an die lobenswerte Aktion eine Jause im Alpenhotel.

Barockmusik in der Stadtpfarrkirche

Auswahl kostbarer Werke aus dem fast unerschöpflichen Reichtum barocker Musiküberlieferung war am Abend des 11. Juli in der Stadtpfarrkirche Kitzbühel zu hören und wurde mit begeistertem Applaus bedankt: Rudolf Scholz, seit 1993 je-Jahr musikalischer Stammgast Kitzbühels mit Orgelkonzerten und als Leiter der jährlich stattfindenden Internationalen Orgelakademie Kitzbühel. hatte zu seinem 18. Sommerkonzert, wie schon mehrmals, musikalische Partner aus Wien mitgebracht: Birgit Böhm (Flöte) und Alfred Hertel (Oboe).

Die Suite III g-Moll für Orgel des österreichischen Barockmeisters Iohann Joseph Fux eröffnete das Konzert als virtuose "Ouvertüre". In der souveränen Interpretation edelster Musik für zwei oder drei Soloinstrumente mit Orgelbegleitung zeigte sich die umfassende Vertrautheit der drei Künstler mit dem Wesen barocken Musiziergeistes. In Johann Sebastian Bachs Flötensonate e-Moll (BWV 1034) und Georg Friedrich Händels Flötensonate h-Moll (op. I/9) brillierte Birgit Böhm als



Prof. Rudolf Scholz hat ein außergewöhnliches Programm zusammengestellt.

virtuose und einfühlsame Musikerin. Alfred Hertel verlieh der C-Dur-Sonate von Jean Baptiste Loeillet für Oboe mit berührenden Klängen und mitreißender Spielund Musizierfreude klingendes Leben .

Wenn sich schließlich Flöte, Oboe und Orgel zu gemeinsamem Musizieren in Antonio Vivaldis Trio für Flöte, Oboe und Orgel (P. 402) und in der Sinfonia F-Dur von Johann Joseph Fux in derselben Besetzung (K. 358) vereinigten, öffnete sich der Himmel lebendiger barocker Schönheit. HM

3. Internationaler Franz-Schmidt-Orgelwettbewerb

Mit der Durchführung des "3. Internationalen Franz-Schmidt-Orgelwettbewerbs" vom 16. bis 25. September präsentiert sich Kitzbühel ein weiteres Mal als Zentrum der Orgelkunst. Anmeldungen von rund 30 Teilnehmer unterstreichen dies deutlich. Als Juroren konnten prominente Organisten, unter ihnen der künstlerische Leiter des Wettbewerbs, Univ.-Prof. Dr. Rudolf Scholz, gewonnen werden. Eröffnet wird der Wettbewerb am Donnerstag, 16. September, 20 Uhr, im Rathausaal. Die ersten Auswahlspiele beginnen am Freitag, 17. September, ab 9 Uhr, an der Orgel der Stadtpfarrkirche Kitzbühel, die zweiten Auswahlspiele am Dienstag, 21. September, an der Orgel der Pfarrkirche Hopfgarten.

Das Finale beginnt am Freitag, 24. September, 16 Uhr, in Kitzbühel, am Samstag, 25. September, findet um 20.15 Uhr das Preisträgerkonzert in Hopfgarten statt.



Einladung

ZUM 26. Weisenbläser UND Juchezertreffen

auf dem KITZBÜHELER HORN am Sonntag, den 22. August 2010 mit Bergmesse um 12.00 Uhr zelebriert von Pfarrer Gerhard Erlmoser.



Unser diesjähriges Weisenbläser- und Juchezertreffen mit Bergmesse feiern wir am Kitzbüheler Horn. Wir empfehlen die Auffahrt mit der Hornbahn zur Mittelstation und dann weiter mit der Gondelbahn zum Gipfel. Von dort kann man durch den Alpenblumengarten in ca. 30 Minuten zum Rangglplatz wandern, wo wir gemeinsam die Bergmesse feiern. Es ist auch möglich, mit der Bergbahn direkt zum Alpenhaus zu fahren. Vom Alpenhaus sind es dann ca. 20 Minuten bergauf zum Rangglplatz. Die Bergmesse beginnt pünktlich um 12.00 Uhr und wird von verschiedenen Gruppen musikalisch gestaltet. Anschließend wird das Kitzbüheler Horn in einen Musikberg verwandelt, die Weisen, Jodler und Juchezer erklingen den ganzen Tag über. Das gemütliche Beisammensein findet anschließend beim Alpenhaus statt, wo Franz Reisch für das leibliche Wohl sorgt und wir gemeinsam mit viel Musik unser Fest ausklingen lassen. Durch die großzügigen Räumlichkeiten im Alpenhaus ist auch bei schlechtem Wetter genügend Platz für alle Gäste und Musikgruppen.

Am Samstag, den 21. August 2010, findet um 20.00 Uhr die Vorstellung der einzelnen Gruppen in der Vorderstadt statt. Wir freuen uns auf Euer Kommen. Beide Veranstaltungen finden bei jeder Witterung statt.

Für <u>Musikanten und Sänger</u> gewährt die Bergbahn AG Kitzbühel eine freie Auffahrt mit der Seilbahn und die Weggemeinschaft ermöglicht ebenfalls die kostenlose Auffahrt mit dem Auto auf der Mautstraße. Wir bedanken uns herzlichst bei der Familie Reisch und bei der Bergbahn AG Kitzbühel.

Für weitere Fragen melden Sie sich bitte unter der Mobil Tel. Nr. 0043/664 5340956 oder bei Andrä Feller unter der Telefonnummer 0043/5356/62284.



Die Mitterhögl - Weisenbläser zusammen mit dem Tiroler Volksmusikverein laden zur Teilnahme herzlich ein!

Andre Feller



Sommerprogramm im Altenwohnheim

Der Sommer ist im Altenwohnheim die Zeit der beliebten Ausflüge. Pro Woche findet mit einem Teil der Senioren eine Fahrt ins Blaue statt. Jeder Bewohner hat – je nach Interesse – mindestens einmal im Sommer die Gelegenheit mitzumachen.

Diverse Ausflugsziele werden je nach Witterung angefahren. Das Programm wechselt zwischen Spaziergängen, Einkaufsfahrten und Museumsbesuchen ab. Jeweiliger Höhepunkt solcher Fahrten ist eine gemütliche Kaffeejause in verschiedenen Lokalen des Bezirkes.

Besonderer Dank gilt den Gastwirten, die die Gruppe aus dem Altenwohnheim immer herzlich willkommen heißen und bevorzugt behandelt.

Ende Juni fand das diesjäh-



Das gut besuchte Grillfest fand im Hof des Altenwohnheimes statt.

rige Grillfest des Altenwohnheimes Kitzbühel statt.

Das wunderschöne Wetter erlaubte es erstmals, dass im Innenhof des Altenwohnheimes mit den Bewohnern, den Besuchern des Tagessiorenzentrums, vielen Angehörigen und zahlreichen Ehrengästen gefeiert werden konnte.





To December 2012 20 Section 1972 1972 August 2000 (Section 1980) on on Utility and Section 1980 (Section 1980) and Section 198



Ein Schülerchor aus den USA unterhielt die Bewohner des Altenwohnheimes mit Gospeln und Volklore-Liedern.



Besonders beliebt sind bei den Senioren die Ausflüge im Bezirk Kitzbühel.



Triathlon-Rennen und Polizei-Europameisterschaft

Straßensperren / Verkehrsbeeinträchtigungen

Montag, 9. August bis Mittwoch 18. August

> Einbahnregelung:

Bereich: Fahrtrichtung stadteinwärts gesperrt, auf der Schwarzsee Str., ab ÖBB Haltestelle, bzw. Straße Am See, bis Hotel Bruggerhof, während der Aufbauarbeiten. Diese Regelung hat sich in den letzten Jahren sehr bewährt.

Freitag, 13.August, Samstag, 14. August und Sonntag, 15. August 2010

Straßensperre:

Bereich: Parkplatz Schwarzsee bzw Straße Am See und Schwarzseestraße Bereich

zwischen Hotel Bruggerhof und ÖBB Haltestelle.

Zeitraum: 08:00 bis 18:00 Uhr

Freitag, 13.August 2010

I) Kindertriathlon (Start 13:00 Uhr)

> Straßensperre:

Bereich: Straße am See, Schwarzseestraße, Bereich zwischen ÖBB Haltestelle und

Reither-Kreuzung

Zeitraum: 06:00 bis 18:00 Uhr (anzuführen ist, dass der Seebichlweg nur bei den

Klassen "A" und "B" kurzfristig gesperrt wird)

Samstag, 14. August 2010

I) Jedermann Triathlon (Start 08:00 Uhr)

> Straßensperre:

Bereich: Parkplatz Schwarzsee - Am See - Reither Straße (L 202), bis zum

Fußballplatz Going/Stanglwirt – Astberg, Schwarzseestraße, Seebichlweg

Zeitraum: 08:00 bis 13:00 Uhr

II) Dextro Energy Triathlon ITU World Championship - Herren (Start 14:00 Uhr)

Straßensperre:

Bereich: Am See, Schwarzseestraße, Innenstadt, Franz-Reisch-Straße, B 171

(Bereich Tangente bis Reither-Kreuzung/Schwarzsee)

ACHTUNG: Die Josef-Pirchl-Straße ist von der Bahnhofstraße bis zur Hornkreuzung als Einbahn geführt – Fahrtrichtung Jochberg. Fzg. aus Rg Jochberg

kommend, werden über den Bahnhof umgeleitet.

kommend, werden den bammor umgeleitet.

Der Bahnübergang Hornkreuzung ist in dieser Zeit gesperrt.

Durch die Sperre ist eine Ortsdurchfahrt (Jochbergerstr.- Klostergasse – Pfarrau/Gänsbachgasse) nicht möglich, jedoch ist ein Zufahren zum Hahnenkammparkplatz ect aus Rg Jochberg problemlos möglich, nicht

jedoch aus Rg. Pfarrau.

Zeitraum: 14:00 bis 15:30 Uhr





Sonntag 15. August 2010

I) Polizei Europameisterschaft (Start 10:00 Uhr)

Straßensperre:

Bereich: Parkplatz Schwazsee - Am See - Seebichlweg - Tangente B 170 -

Kirchberger Straße (B 170) - Reither Straße (L 202) - Am See - Parkplatz

Schwarzsee

Zeitraum: 10:00 bis 11:30 Uhr

II) Dextro Energy Triathlon ITU World Championship - Damen (Start 15:00 Uhr)

Streckenführung: ACHTUNG NEU

Parkplatz Schwarzsee – Am See – Seebichlweg – Tangente B 170 – Lebenbergtunnel – Josef-Pirchl-Straße – Vorderstadt – Rathausplatz – Franz-Reisch-Straße – Schwarzseestraße – Tangente B 170 – Kirchberger Straße (B 170) – Reither Straße (L 202) – Am See – Parkplatz Schwarzsee

> Straßensperre:

Bereich: Wie Streckenführung und Behinderungen wie am Samstagnachmittag.

Zeitraum: 15:00 bis 16:30 Uhr

Begleitende Maßnahmen:

- Der Bereich auf der Reitherstraße, Krzg. B 171 / L202 bis zur Krzg. L 202 / Reither Straße (Rg. Bruggerhof) kann zweispurig geführt werden (baulich getrennt durch Absperrgitter), so dass der Verkehr in diesen Bereich wechselweise geführt werden kann.
- Umleitung des Verkehrs, welcher aus Rg. Jochberg kommt, von der Josef-Pirchl-Str (B 161) für die Dauer der Sperre auf die Bahnhofstraße und den Verkehr welcher in Rg Jochberg fährt auf die linke Fahrbahnseite der Josef-Pirchl-Str. (aus Sicht des Lenkers) getrennt durch Absperrgitter.
- Shuttle Zubringerdienst vom Parkplatz Fleckalm Parkplatz.

Triathlon Kitzbühel: großer Medienanklang

Das komplette Triathlon-Wochenende in Kitzbühel geht heuer von 12. bis 15. August über die Bühne. Schon im vergangenen Jahr war der zur Weltmeisterschaftsserie gehörende Triathlon in der Gamsstadt ein TV-Spektaktel. Denn 27 weltweite TV-Stationen berichteten über 30 Stunden über den Triathlon. Auch heuer werden die Triathlonrennen in Kitzbühel ein großes mediales Sommerevent sein.

LIVE auf ARD und ZDF

Neben Millionen Zuschauern weltweit ist vor allen die Übertragung im deutschen Fernsehen für Kitzbühel und Tirol von immensem Werbewert. So berichtet heuer sowohl der ARD als auch der ZDF LIVE von den Damen- und Herrenbewerben rund um den Schwarzsee.

Innenstadtbelebung durch neue Rad-Strecke & vielseitigem Rahmenprogramm

Für 2010 haben sich die Veranstalter viele Neuheiten einfallen lassen, so geht z. B. die neue Rad-Strecke der Elite Damen und Herren durch die Innenstadt, wodurch sich am

14. und 15. August ein abwechslungsreiches Sport-/Musikprogramm in der Kitzbüheler Altstadt abspielen wird.

Kitzbühel erhält Zuschlag für Tiroler Meisterschaft

Seit 3 Jahren ist der TRI KITZ Kindertriathlon eine beliebte Station des Tiroler Triathlonzuges. An die 850 Kinder aus ganz Österreich, Deutschland, Italien, Schweiz, Polen und der Tschechoslowakei sind in den letzten Jahren in Kitzbühel an den Start gegangen und haben die ganz besondere Atmosphäre der Weltmeisterschaft bzw. des Weltcups genossen. Als Auszeichnung für die Organisation der letzten Jahre hat Kitzbühel für den TRI KITZ Kindertriathlon am 13. August 2010 den Zuschlag für die Tiroler Meisterschaft bekommen.

TRI Kids für Heimrennen bestens gerüstet

Durch fünf Stationen ist der Triathlonzug bereits gedampft – sowohl in Bozen, Telfs, Maurach und auch beim Aquathlon in Innsbruck haben die TRI Kids hervorragende Leistungen gezeigt und viele Medaillen nach Hause geholt.



REFERAT FÜR SOZIALES

Richtlinien für den Heizkostenzuschuss

Das Land Tirol gewährt für die Heizperiode 2010/2011 nach Maßgabe der folgenden Richtlinien einen <u>einmaligen</u> <u>Zuschuss</u> zu den Heizkosten.

Antrags- bzw. Zuschussberechtigter Personenkreis:

- Pensionisten und Pensionistinnen mit Bezug der geltenden Ausgleichszulage/Ergänzungszulage
- Bezieher und Bezieherinnen von Pensionsvorschüssen bis zur Höhe der geltenden Netto-Einkommensgrenzen
- Alleinerzieher und Alleinerzieherinnen mit mindestens einem im gemeinsamen Haushalt lebenden unterhaltsberechtigten Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe
- Ehepaare bzw. Lebensgemeinschaften mit mindestens einem im gemeinsamen Haushalt lebenden unterhaltsberechtigten Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe

Nicht Antrags- bzw. Zuschuss berechtigt sind:

- BezieherInnen von laufenden Grundsicherungsleistungen, die die Übernahme der Heizkosten als Grundsicherungs-/Grundversorgungsleistung erhalten
- Bewohner und Bewohnerinnen von Alten- und Pflegeheimen, Schüler- und Studentenheimen

<u>Für die Antragstellung gelten folgende Netto-Ein-kommensgrenzen:</u>

- 780,– € pro Monat für allein stehende Personen
- 1.170,-€ pro Monat für Ehepaar und Lebensgemeinschaften
- 150,- € pro Monat zusätzlich für jedes im gemeinsamen Haushalt lebende, unterhaltsberechtigte Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe
- 400,- € pro Monat für die <u>erste weitere</u> erwachsene Person im Haushalt
- 250,- € pro Monat für <u>jede weitere</u> erwachsene Person im Haushalt

Das monatliche Einkommen ist ohne Anrechnung der Sonderzahlungen (13. und 14. Gehalt) zu ermitteln. Einkommen, die nur 12x jährlich bezogen werden (Unterhalt, AMS-Bezüge, Pensionsvorschuss, Kinderbetreuungsgeld), sind auf 14 Bezüge umzurechnen.

Bei der Ermittlung des monatlichen Einkommens sind anzurechnen:

- Eigen-/Witwen-/Waisenpensionen
- Unfallrenten
- Pensionen aus dem Ausland

- Einkünfte aus selbstständiger und nichtselbstständiger Arbeit (Lohn, Gehalt)
- Leistungen aus der Arbeitslosen- und Krankenversicherung
- Lehrlingsentschädigungen, Studienbeihilfen, Stipendien
- Einkommen aus Vermietung und Verpachtung
- Kinderbetreuungsgeld und Zuschüsse zum Kinderbetreuungsgeld
- Unterhaltszahlungen und -vorschüsse/Alimente
- Nebenzulagen

Bei der Ermittlung des monatlichen Einkommens sind nicht anzurechnen:

- Pflegegeldbezüge
- Familienbeihilfen
- Wohn- und Mietzinsbeihilfen
- Unterhaltszahlungen/Alimente, soweit sie gerichtlich festgelegt sind

Höhe des Heizkostenzuschusses

Die Höhe des Heizkostenzuschusses beträgt einmalig € 175,– pro Haushalt.

Verfahren

Um die Gewährung eines Heizkostenzuschusses ist unter Verwendung des vorgesehenen Antragsformulars im Zeitraum vom <u>1. Juli bis 30. November 2010</u> im Stadtamt/ Sozialreferat, Tel.: 62161-34, anzusuchen. Das Formular kann auch im Internet heruntergeladen werden:

www.tirol.gv.at/soziales.

Die Anträge werden nach Prüfung auf Vollständigkeit der Angaben und deren Bestätigung an das Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Soziales, Bereich Unterstützung hilfsbedürftiger Tirolerlnnen, Michael-Gaismair-Str. 1, 6020 Innsbruck, weitergeleitet.

Für PensionistInnen mit Bezug der Ausgleichszulage, die im vergangenen Jahr einen Antrag gestellt und einen Heizkostenzuschuss des Landes bezogen haben, ist eine gesonderte Antragstellung nicht erforderlich.

Dem Ansuchen sind <u>folgende Unterlagen</u> anzuschließen:

- Einkommensnachweis (aktueller Pensionsbescheid, aktueller Lohn- oder Gehaltszettel, aktuelle Bezugsbestätigung – AMS, TGKK, Unterhalt, Alimente)
- Nachweis über den Bezug der Familienbeihilfe (bei Kindern)
- Bestätigung der Wohnsitzgemeinde am Antragsformular







Öffnungszeiten:

Juli und August 2010, Besichtigung (keine Verkauf) jeweils Freitag 15–18 Uhr und Samstag 10–13 Uhr



The "Ladei" in the Wegscheidgasse

The last small grocer's shop in existence in Kitzbühel

Opening Times:

July and August (Fridays, 3.00pm – 6.00pm and Saturdays, 10.00am – 1.00pm)



Hinterstadt 32 A-6370 Kitzbühel Tel. +43/(0)5356/67274 e-mail: info@museum-kitzbuehel.at www.museum-kitzbuehel.at

Museum Kitzbühel Alfons Walde – Wintersport – Stadtgeschichte 20.7.–20.9.2010: täglich 10–17 Uhr (7.8. geschlossen) 19.6.–19.7. u. 21.9.2010: Di–Fr 10–13 Uhr, Sa 10–17 Uhr





<u>STADTAMT KITZBÜHEL</u>

Verordnung

über die Verpflichtung zur Entfernung und ordnungsgemäßen Entsorgung von Hundekot

Auf Grundlage des § 18 Abs. 1 Tiroler Gemeindeordnung 2001, LGBl. Nr. 36/2001, idF LGBl. Nr. 90/2005, wird mit Beschluss des Gemeinderates der Stadt Kitzbühel vom 14.7.2010 Nachstehendes verordnet:

§ 1 Hundekotaufnahmepflicht

Wer im Gemeindegebiet von Kitzbühel einen Hund (Hunde) mit sich führt, hat dafür Sorge zu tragen, dass Anlagen und Einrichtungen, insbesondere Straßen, Wege, Plätze, Gehsteige, Park- und Grünanlagen, öffentliche Kinderspielplätze und dergleichen durch Hunde nicht verunreinigt werden.

Die Besitzer oder Verwahrer von Hunden sind verpflichtet, die durch ihre Hunde verursachten Verunreinigungen (Hundekot) sofort zu entfernen und ordnungsgemäß zu entsorgen.

§ 2 Ordnungsgemäße Entsorgung

Eine ordnungsgemäße Entsorgung liegt dann vor, wenn der Hundekot in einem geeigneten Behältnis, etwa einem Hundekotsammelsack, gesammelt und im Anschluss daran in ein dafür vorgesehenes Behältnis oder eine Mülltonne entsorgt wird.

§ 3 Geltungsbereich

Diese Verordnung gilt ganzjährig für das gesamte Ortsgebiet der Gemeinde Kitzbühel.

§ 4 Strafbestimmungen

Unbeschadet der Strafverfolgung nach § 99 Abs. 4 lit. g der Straßenverkehrsordnung 1960 für die Verschmutzung von Straßen, Plätzen und Gehsteigen, begeht, wer dem § 1 dieser Verordnung zuwider handelt, sofern die Tat nicht den Tatbestand einer in die Zuständigkeit der Gerichte fallenden strafbaren Handlung bildet, eine Verwaltungsübertretung und ist gemäß § 18 Abs. 2 der Tiroler Gemeindeordnung 2001, LGBl. Nr. 36/2001, idF LGBl. Nr. 90/2005, vom Bürgermeister mit einer Geldstrafe bis zu € 1.820,00 zu bestrafen.

§ 5 Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt mit dem Ablauf des letzten Tages der Kundmachungsfrist in Kraft.

Kitzbühel, am 16. Juli 2010

Dr. Klaus Winkler Bürgermeister

Angeschlagen an der Amtstafel von 16.07.2010 bis 03.08.2010, Ende der Kundmachungsfrist somit 3. August 2010



4% Wachstumsanleihe 2

- 2,5 % Einstiegszinssatz
- 4,0 % Endzinssatz
- fixe Zinssprünge
- 100% Sicherheit

Ich informiere Sie gerne!

Alexander Past

Bankstelle Reith

Privatkundenbetreuer

Bankstelle

Kitzbühel Vorderstadt

Tel. +43/(0)5356/6960-44130 alexander.past@rbkitz.at

Bankstelle Aurach Bankstelle Jochberg Bankstelle Kirchberg Bankstelle Kitzbühel im Gries Bankstelle Kitzbühel Vorderstadt

RaiffeisenBank Kitzbühel







STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über die Auflegung des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 14. 7. 2010 beschlossen, den Entwurf des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes laut planlicher Darstellung samt Legende gemäß § 65 (3) Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 durch zwei Wochen vom 26. 7. 2010 bis 25. 8. 2010 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, für folgende Bereiche zur allgemeinen Einsicht aufzulegen:

1) Siedlungsbereich Sonngrub, Kitzbühel;

Bereich der Gste 494/2, 494/31, 494/32, 494/33, 494/34, 494/35, 494/36, 494/37, 494/38 und 494/39 je KG Kitzbühel-Land (Sonngrub)

2) RH Wohnbau GmbH, Kitzbühel;

Bereich der Gste 1756/1, 1756/17, 1756/18 und 1756/19 je KG Kitzbühel-Land (Aschbachweg)

Gleichzeitig wurde gemäß § 65 (2) Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung gefasst; dieser Beschluss wird jedoch nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wurde.

Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Kitzbühel, am 26. 7. 2010

Dr. W i n k l e r Bürgermeister



STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über die Auflegung des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 14. 7. 2010 beschlossen, den Entwurf des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes laut planlicher Darstellung samt Legende gemäß § 65 (1) Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 durch vier Wochen vom 26. 7. 2010 bis 25. 8. 2010 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, für folgenden Bereich zur allgemeinen Einsicht aufzulegen:

Bartenstein Hermine, Überall Karlheinz und Überall Gerd, Kitzbühel:

Bereich der Gste .206/1, .206/3, .206/4 und .204/1 je KG Kitzbühel-Stadt (Bichlstraße)

Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Kitzbühel, am 26. 7. 2010

Dr. W i n k l e r Bürgermeister



STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über die Änderung des Flächenwidmungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 14. 7. 2010 beschlossen, den Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes gemäß §§ 64, 68 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 durch vier Wochen vom 26. 7. 2010 bis 25. 8. 2010 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, zur allgemeinen Einsicht aufzulegen.

Der Entwurf des Änderungsplanes sieht folgendes vor:

Georg Hechenberger, Kitzbühel;

Umwidmung eines Teilbereiches des Gst 809 KG Kitzbühel-Land (Unterbrunnweg) von Freiland in Bauland-Wohngebiet gem. § 38 TROG 2006.

Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Kitzbühel, am 26. 7. 2010

Dr. W i n k l e r Bürgermeister



STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über die Änderung des Flächenwidmungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 14. 7. 2010 beschlossen, den Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes gemäß §§ 64, 68 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 durch vier Wochen vom 26. 7. 2010 bis 25. 8. 2010 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, zur allgemeinen Einsicht aufzulegen.

Der Entwurf des Änderungsplanes sieht folgendes vor:

Johann Niederstraßer, Kitzbühel;

Umwidmung des Gst 3429/2 KG Kitzbühel-Land (Gundhabing) von Bauland-Wohngebiet in landwirtschaftliches Mischgebiet gem. § 43 TROG 2006.

Gleichzeitig wurde gemäß § 68 (1) lit. a) Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung gefasst; dieser Beschluss wird jedoch nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungsfrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wurde.

Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Kitzbühel, am 26. 7. 2010

Dr. W i n k l e r Bürgermeister



Junger Style in altehrwürdigen Mauern:

Sparkasse-Jugendbank CASH&FUN

Drei Monate dauerte der Umbau der bislang einzigen Jugendbank im Tiroler Unterland. Unterhaltung und Wohlfühl-Atmosphäre stehen neben finanzieller Beratung im Mittelpunkt.

der Neugestaltung war eine jugendoptimierte Lösung, sowohl in Bezug auf die Nutzung, als auch hinsichtlich Architektur und Design. Das architektonische Konzept sieht mehrere unterschiedlich nutzbare, voneinander trennbare Bereiche vor. Der Loungebereich (geöffnet von 5.00 bis 24.00 Uhr) bietet eine besonders für Jugendliche wichtige Infrastruktur mit Gratis-Internet, Musik-TV und PlayStation3. Großzügige Sitzflächen laden zum gemütlichen Chillen ein. Durchgehend von 11 bis 18 Uhr geöffnet ist der Service- und Beratungsbereich. Junge, bestens ausgebildete Mitarbeiter stehen dabei mit kompetenter und situationsangepasster Beratung den Jugendlichen auf sehr persönlicher Basis zur Seite.



Das Architektenduo Gundolf Leitner und Dr. Peter (Architektur-Raneburger büro SQUID, ausgezeichnet mit dem "best architects 09 award") hat mit seinem Team einen neuen Treffpunkt für Teenager geschaffen. Denn hier sind die Kids zu Hause, hier geben sie den Ton an.





Zudem ist es gelungen, Modernes mit Tradition zu verschmelzen. So wurde das Erscheinungsbild des Altstadthauses, das in einer Denkmalschutzzone steht, wieder in den Urzustand gebracht und - um nur ein Beispiel zu nennen - der Eingang an die ursprüngliche Stelle versetzt.

Frisch und bunt

Im Inneren erinnert nicht viel an eine klassische Bankfiliale. Der gesamte Raum wird durch ein zentrales Möbel, umgesetzt als räumliche Skulptur, strukturiert. Dieses erhält in regelmäßigen Abständen einen neuen "Anzug". Das wechselnde Erscheinungsbild symbolisiert Bewegung, Dynamik und Vielschichtigkeit, allesamt wichtige

Komponenten der Jugendkultur. Zur Eröffnung wurde dem Möbel ein Jeanskleid "angezogen". Jeans sind wie kaum ein anderes Kleidungsstück Sinnbild für die Jugendkultur und deshalb der ideale "Opener" für die neue Jugendbank Cash&Fun.

Als Grundfarbe der gesamten Innenraumgestaltung wurde ein leicht gebrochenes Weiß gewählt, um den wechselnden "Kleidern" ein möglichst breites Spektrum an

Form- und Farbgestaltungsmöglichkeiten zu geben.

Umbau durch heimische **Firmen**

Die Investition der Sparkasse in den Umbau kommt nicht nur den Kunden, sondern vor allem auch der regionalen Wirtschaft

zugute. So waren fast ausschließlich einheimische Firmen mit der Ausführung der Arbeiten beauftragt.

Bereits 1997 Cash&Fun als die erste und bislang einzige Jugendbank im Tiroler Unterland eröffnet. Seitdem erfreut sich das Konzept in der Kitzbüheler Hinterstadt großer Beliebtheit. Es ist darauf ausgerichtet, Schülern und Jugendlichen Wohlfühlatmosphäre und ausreichend Gelegenheit zum Relaxen zu bieten, also weitaus mehr als das, was bloße "Jugend-Corners" in bestehenden Bankstellen aufweisen können. Neben Gratis-

Jugend und Taschengeldkonto wird eine Vorteilswelt angeboten, die deutlich über das sonst übliche hinausgeht.

Ein zentrales Anliegen ist es, Jugendlichen den Umgang mit dem eigenen Geld näher zu bringen. Um dies zu fördern und zu unterstützen, ermöglicht die Sparkasse mit ihrer Jugendbank Cash&Fun z. B. an vielen heimischen Schulen Workshops in Zusammenarbeit mit der Schuldnerberatung Tirol.



Die beiden Jugendbetreuer Daniela Sprenger und Marcus Schwarzbach haben für alle Anliegen immer ein offenes Ohr.



Rathausplatz 5 6370 Kitzbühel 05356/600-540 www.cashfun.at



Servus in Kitzbühel,



Servus TV ist ab sofort auch über das Kabel der Stadtwerke Kitzbühel zu empfangen. Der Sender bietet hochwertige Programme zu den Themengebieten Information, Leben, Sport, Musik, Kultur, Kulinarik, Architektur, Design, Wissen, Reisen und Lifestyle. Darunter viele Live-Sendungen sowie ein exklusives Red Bull TV-Fenster – selbstverständlich auch in HD-Qualität.

Sendeplätze:

ServusTV analog: S20 ServusTV Digital: S28 ServusTV Digital in HD: K31

Wisi OR28 mit HDMI und Scart (ohne PVR)

Mit Anschluss für externen IR-Sensor, dadurch versteckte Aufstellung möglich, inkl. Fernbedienung, Scart- und Hf-Kabel, vorprogrammiert.

Abholpreis € 88,inkl. Installation Vorort € 127,-



0022

NEU!

 NEU: Wisi HD-Digitalbox inkl. Fernbedienung, Scart- und Hf-Kabel, vorprogrammiert.
 Abholpreis € 160,-

inkl. Installation Vorort € 199,-

Nähere Informationen über den neuen Sender aus der Alpen-Donau-Adria-Region erhalten Sie über die kostenfreie Service-Hotline: 0800 100 30 70 oder unter www.servustv.com.



Jochberger Straße 36, Tel.: 65651-0, Fax: 65651-25, e-mail: office@stwk.kitz.net, www.kitz.net















Meister-Stücke: Führungen und Präsentationen im Museum Kitzbühel

Zur Sonderausstellung "Meister-Stücke. Kitzbüheler Handwerk vom Mittelalter bis zur Gegenwart" im städtischen Museum Kitzbühel findet ein umfangreiches Rahmenprogramm statt:

Modeschau im Sportpark Kitzbühel

Am **Samstag, 31. Juli** präsentiert die Firma Frauenschuh, ehemals letzte Gerberei in Kitzbühel, um **17 Uhr** ihre Winterkollektion 2011 (Eintritt frei).

Meister-Führung im Museum Kitzbühel

Gelegenheit zu einer ganz speziellen Museumsführung bietet sich am **Donnerstag**, **5. August ab 18 Uhr**: Vier Meister der Meistergilde, Kaspar Frauenschuh, Günther Huber, Christopher Schroll und Heinz Sohler, führen gemeinsam mit Museumsdirektor Wido Sieberer durch die Ausstellung "Meister-Stücke" und geben persönliche Einblicke in Geschichte und Gegenwart von Gerber, Bierbrauer, Goldschmied und Schmied (Eintritt € 4,60).

Glockenspiel-Installation vor dem Museum Kitzbühel

Elektrikermeister Christian Capellari gewährt Einblicke in ein vergleichsweise junges Handwerk. Am **Samstag**, **14. August** kann, wer will, von **10.30 bis 12 Uhr** am Vorplatz des Museums das Kitzbüheler Glockenspiel erklingen lassen – eine spezielle Elektroinstallation macht's möglich. Für alle, die diese Kitzbüheler Institution aus nächster Nähe betrachten wollen, werden außerdem Führungen auf den Turm der Katharinenkirche angeboten (Eintritt frei).

Das "Ladei" in der Wegscheidgasse

Parallel zu der mit dem alten Kitzbüheler Handwerk befassten Sonderausstellung "Meister-Stücke" gewährt das "Ladei" der Familie Krepper als Außenstelle des Museums Einblicke in den Gemischtwarenhandel von einst: Im Juli und August kann Kitzbühels letzter erhaltener Kramerladen in der Wegscheidgasse (Nr. 3) jeweils **freitags von 15 bis 18 Uhr** und **samstags von 10 bis 13 Uhr** besichtigt werden (Eintritt frei).



Schlosser, Bierbrauer und Wagner sind drei von zahlreichen Handwerken, die derzeit im Museum Kitzbühel präsentiert werden.

Abendöffnung am Donnerstag

Das Museum Kitzbühel ist ab 20. Juli bis 20. September täglich von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Jeden **Donnerstag** bietet sich Gelegenheit für einen abendlichen Besuch des Museums **bis 20 Uhr**.



Museum Kitzbühel

6370 Kitzbühel, Hinterstadt 32 Tel. +43 (0)5356 67274 info@museum-kitzbuehel.at www.museum-kitzbuehel.at

Öffnungszeiten:

täglich 10 – 17 Uhr Donnerstag 10 – 20 Uhr (7. 8. geschlossen)

"Ladei" in der Wegscheidgasse: (Eintritt frei) Juli und August Freitag 15 – 18 Uhr Samstag 10 – 13 Uhr

Bis 2. Oktober Sonderausstellung Meister-Stücke Kitzbüheler Handwerk vom Mittelalter bis zur Gegenwart

Eintrittspreise:

Museumsleitung:

Dr. Wido Sieberer 6370 Kitzbühel, Kirchgasse 2 T+F: +43(0)5356/64588 stadtarchiv@kitz.net



"Grüß Gott" in Kitzbühel

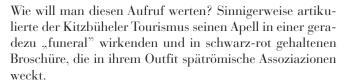
von Rolf Lehner, Publizist in Kitzbühel

"Touristiker setzen auf Unterstützung aus der Bevölkerung". Unter diesem Arbeitstitel fand unlängst in Kitzbühel ein Podiumsgespräch hochkarätiger Touristiker statt. Unter anderem hoffte man auf Input aus der Bevölkerung. Stichwort: Ideenwettbewerb. Heutzutage übrigens auch gern geübte Praxis, Ideen per Ausschreibung günstig zu erwerben.

Dazu ein offenes Wort:

Überall da, wo die Leukämie der Ideenlosigkeit eine Organisation blass erscheinen lässt, da wird die Bevölkerung zu Rate gezogen, die ansonsten ja nie gefragt wird. Unter der Devise "Wir

leben die Marke: Kitzbühel als Ganzjahres-Premium-Destination" hatte man unlängst die Kitzbüheler Bürger eingeladen neue Ideen für den Tourismus einzubringen.



Den Untergang von Pompeii beispielsweise.

"Die legendärste Sportstadt der Alpen als Ort voller Mythen und Legenden", so die Kernaussage? Das stimmt sogar. Aber anders freilich, als die Touristiker propagieren. Dass Kitzbühel die Sportstadt der Alpen sei, das ist in der Tat eine Legende. Wenn man den Begriff Legende als eine Rückbesinnung auf einstige glanzvolle Zeiten interpretiert. Ja, und ein grandioses Weltcuprennen, macht noch lange keine "Sportstadt der Alpen". Allenfalls den angesehensten Skiclub Österreichs.

Dass Kitzbühel seinen Mythos habe: Ja, glanzvolle Gäste, wie einst Prince Edward, stets begleitet von begeisterten Einheimischen, von denen jeder einzelne durchdrungen war, seiner Stadt zu dienen, indem er den Gästen diente. Spätestens seit der Erfindung des amtlich verordneten Berufes des Bettenverkäufers, haben Organisationen den Menschen diese Begeisterung weg genommen. Touristiker sind institutionelle Weltreisende, die kaum Zeit haben, die eigentliche Seele ihrer "Marke" zu ergründen. Und diese Seele sind nicht ein paar angekarrte und über Agenturen



Der Autor.

eingekaufte Pseudo-Promis und auch nicht jene "über-kandidelten" Angeber, die zur besten Schlafenszeit in einer doch an sich bodenständig-bescheiden gebliebenen Stadt, teures Feuerwerk in die Luft blasen.

Die Seele dieser Stadt verkünden jedenfalls nicht die Marketingstrategen. Die Seele dieser Stadt verkündet eine der klangvollsten Glocken Österreichs und eine Gasteiger-Tochter mittels Glockenspiel hoch droben auf der Katharinenkirche und auch die Blasmusik verkündet an schönen Sommerabenden die Seele einer traumhaft schönen Landschaft und die Seele einer schönen alten Tiroler Stadt. Im

Kern fast noch so, wie sie der Kitzbüheler Faistenberger im 17. Jahrhundert sensationell abgebildet hat. Warum sensationell? Damals kam aus Kitzbühel sozusagen eine der frühesten "Google Maps" der Welt. Eine ganzheitliche Abbildung, damals eine völlig neue Sichtweise der Welt. Ja, der Kitzbüheler Faistenberger ist so ein Kitzbüheler Mythos.

Mit diesem Faistenbergerischen Mythos ist Kitzbühel irgendwie beteiligt an der Philosophie der globalen Sicht der Dinge und damit hob sich die Gamsstadt schon damals heraus aus kleinstädtischer Einschichtigkeit.

Die globale Sicht der Dinge machte kosmopolitisches Denken überhaupt erst möglich. Und das kosmopolitische Denken wiederum, das war in Kitzbühel vor über 100 Jahren Grundlage für internationalen Tourismus.

Unlängst war, kaum beachtet, der 6. Herzog von Westminster, Gerald Cavendish Grosvenor, in Kitzbühel. Was ihm, dem in England so einflussreichen Herrn über einige tausende Quadratmeter Grund in der Londoner Altstadt, dem Träger des höchsten britischen Commonwealth-Ordens und Kommandeur der Britischen Yeomanry-Reservestreitkräfte, in Kitzbühel am besten gefiel: "Die Leute grüßen Dich so freundlich auf der Straße, das ist noch lange nicht in jedem Wintersportort der Fall".

Das, liebe Touristiker und Werbespezialisten, ist mehr, als Ihr je der Bevölkerung abverlangen könnt und dürft: Die Herzlichkeit der Kitzbüheler Bürger gegenüber den Gästen. Daraus macht bitte etwas, dafür werdet Ihr bezahlt.

IMPRESSUM

"Stadt Kitzbühel", Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung; Herausgeber, Medieninhaber, Stadtgemeinde Kitzbühel; Redaktion: Dr. Vitus Grünwald, Felix Obermoser. Anschrift für alle: 6370 Kitzbühel, Rathaus; E-Mail: stadtamt@kitzbuehel.at, Homepage: www.kitzbuehel.eu; Hersteller: Druckerei Gamper KG, Gundhabing 52, 6370 Kitzbühel; Verlags- und Herstellungsort: Kitzbühel; Erscheint periodisch.